



# der Watschel

**Nachrichten und Berichte  
aus dem Clubleben**

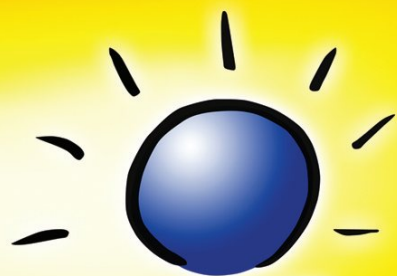
**Ausgabe 2010**



WIR HEIZEN **KOSTENLOS**  
UND OHNE **CO2 AUSSTOSS!**

ALLE ANLAGEN  
NUR BEI UNS  
**LIVE ERLEBBAR**

Heizung-Expert Christian Ochs & Andreas Wojatschek GdB R - Anhalter Str. 11 -  
68775 Ketsch - 0 62 02 - 78 08 07



**Heizung-Expert**  
M E I S T E R B E T R I E B

Wir holen die Wärme aus der Erde und den Strom dazu liefert die Sonne, im Sommer wird das Haus auch noch kostenlos gekühlt.

Erleben Sie alle Geräte live und überzeugen Sie Sich selbst.

Besuchen Sie uns einfach, wir beraten Sie gerne.

**DIE NR. 1 FÜR ERDWÄRME UND SOLAR**

ERDWÄRME



PHOTOVOLTAIK



BRENNWERTTECHNIK



WARTUNG



SOLARTECHNIK



Auf unserer Homepage finden Sie viele weitere Informationen:  
[www.heizung-expert.de](http://www.heizung-expert.de)

## Inhaltsverzeichnis

04	Grußwort des 1. Vorsitzenden
04	Internationaler Tag des Ehrenamtes
05	Bericht des Abteilungsleiter Kanu
07	Kilometer-Rangliste 2008 / 2009
08	Moderfahrt 2009 oder: geht's noch gemütlicher?
10	Die Kanu-AG
11	Erwachsenentraining
12	Wanderfahrt auf der Jagst
13	... und jedes Jahr lockt die Weser
14	Auf den Spuren der Biber
18	Bericht des Abteilungsleiter Ski
19	Der WSC wandert
20	Arbeitseinsätze rund um das Bootshaus
21	Bilder des Jahres 2009
22	Veranstaltungsprogramm 2010

## WSC-Jugend

24	Bericht der Abteilungsleiterin Jugend
26	Bericht der Ressortleiterin Kanuslalom
29	<b>Slalom:</b> Deutsche Schülermeisterschaften im Kanu-Slalom 2009
30	<b>Slalom:</b> Leistungsdiagnostik in Waldkirch
31	<b>Wildwasser:</b> Wildwasser und Sterneküche - unterwegs in Frankreich mit Tine und Holger
32	<b>Wildwasser:</b> Wildwasser- und Slalomtraining in Nancy
33	<b>Wildwasser:</b> Meine erste Wildwasserfreizeit in Sault Brenaz
34	<b>Wildwasser:</b> Pfingsttour des WSC-Ketsch Juni 2009
35	Bilder von Aktivitäten der Jugend
36	<b>Freizeit:</b> WSC-Hüttengaudi im Schwarzwald
37	Impressionen aus dem Spreewald
43	Aufnahmeantrag



## Watschel Vereinsnachrichten

### Redaktion:

Volker Moessinger, Dreieichenweg 22  
68723 Oftersheim  
Telefon: 06202 59 29 73  
Email: presse@wsc-ketsch.de

### 1. Vorsitzender:

Matthias Huxel, Blumenstraße 3  
68775 Ketsch  
Telefon: 06202 60 94 14  
Email: 1.vorsitzender@wsc-ketsch.de

### Herausgeber:

Wasser-Sport-Club 1956 Ketsch e. V.  
Am Kraichbach 1, 68775 Ketsch

[www.wsc-ketsch.de](http://www.wsc-ketsch.de)

## **Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Sportfreunde,**

herzlich willkommen zur Ausgabe 2010 unserer Vereinszeitschrift „Der Watschel“.

Dieser Rückblick auf die Veranstaltungen und Unternehmungen im abgelaufenen Jahr ist für die Beteiligten eine schöne Erinnerung, für alle Anderen eine Gelegenheit, an den vielseitigen Aktivitäten des WSC Ketsch teilzuhaben. Für die Neugierigen und Interessierten ist er eine Anregung hereinzuschnuppern.

Neben den einzelnen Aktivitäten stand auch im vergangenen Jahr die sehr engagierte und erfolgreiche Jugendarbeit im Vordergrund. Das zeigte sich in einer steigenden Anzahl von Teilnehmern am Training und an den Rennen und unterstreicht damit das attraktive Angebot unserer Trainer.

Als einer der größten Vereine im Ort hat der WSC Ketsch damit einmal mehr seine soziale

Verantwortung wahrgenommen und mit sehr viel persönlichem Engagement der Trainer Perspektiven und Begeisterung geschaffen.

Auch die zunehmende Teilnahme im Erwachsenentraining war sehr erfreulich. Hier haben unter anderen auch einige Eltern unserer Jugendlichen Spaß am Kanusport entdeckt und dabei einen persönlichen und respektvollen Einblick in die Leistung ihrer Kinder gewonnen. Eine Entwicklung die dieses sportliche Erlebnis besonders abrundet.

Im Namen des WSC Ketsch danke ich hiermit unseren Trainerinnen und Trainern, den Helfern, den Spendern und Sponsoren ganz herzlich für ihre Ideen, ihr Engagement und ihre Verbundenheit. Ich wünsche allen eine gute Unterhaltung und ein gesundes und aktives Jahr 2010.

Matthias Huxel  
1. Vorsitzender

## **Internationaler Tag des Ehrenamtes**

Zum internationalen Tag des Ehrenamtes hat die Gemeinde Ketsch am 05. Dezember 2009 auf Vorschlag der Vereine ehrenamtlich Tätige eingeladen.

Vom WSC Ketsch wurde Jochen Bethge für seine langjährige Tätigkeit der Betreuung der Homepage geehrt.

Die vor zwei Jahren vollständig überarbeitete und neu gestaltete Homepage des WSC wird von Jochen Bethge seit über 10 Jahren betreut und ist immer auf dem aktuellen Stand. Zusätzlich gibt Jochen Bethge noch einen Newsletter heraus, der über Aktuelles informiert.



Jochen Bethge

Bürgermeister Kappensteiln unterstrich die große soziale Bedeutung ehrenamtlicher Tätigkeit und betonte die Wärme und Attraktivität, die eine Gemeinde dadurch erfährt.

Er ging dann jeweils sehr wertschätzend auf die Leistungen der Einzelnen ein und überreichte dann allen Geehrten eine Urkunde und einen Bildband mit außergewöhnlichen Luftaufnahmen der Rheinebene.

Volker Moessinger

## Bericht des Abteilungsleiter Kanu

Wieder einmal neigt sich ein Kanujahr dem Ende entgegen. So ein Kanujahr endet mit dem 30.09. und beginnt am 01.10. Folglich schrieben auch wir die Kilometer vom Abpaddeln am 12.10.2008 bereits für die Saison 2009. Diese Fahrt steht bereits schon im Bericht 2008.

### Nikolausfahrt :

Die Nikolausfahrt verlief wie im Jahr zuvor, lediglich die Besetzung variierte



Conny und Gudrun

Das **Kenterrollentraining** ist zum Durchdrehen. Naja manche üben noch daran.



Tine Richter

### Anpaddeln Kanukreis :

Der nächste Termin war dann das Anpaddeln am 29.03.09 auf dem Neckar. Acht WSC-ler gaben sich unter weiteren 60 bis 80 Paddlern die Ehre. Gepaddelt wurde, wie bereits im letzten Jahr eine verkürzte Version von Neckarhausen nach

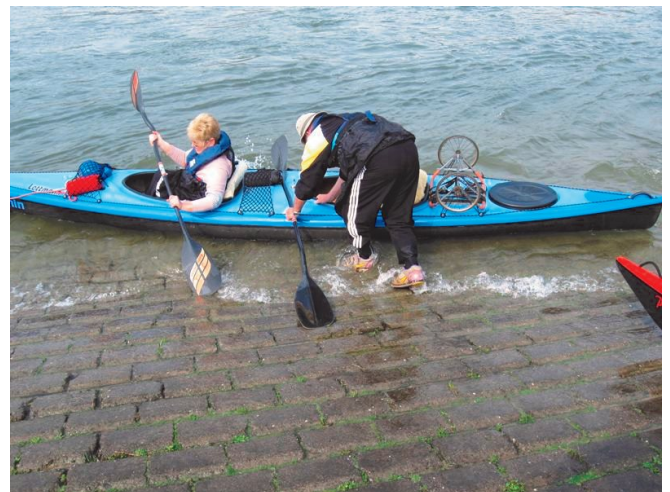
Mannheim an die Neckarspitze zum MKG.



Einstieg in Neckarhausen

### Anpaddeln :

Eine Woche später am 05. April fand unser Vereinsanpaddeln von Leopoldshafen nach Ketsch statt.



Irma und Klaus Schwab

### Ostern :

Das Wochenende zu Ostern verbrachten wir Wanderfahrer an der Ahr. Die Beteiligung an den Osterfreizeiten war schon besser. Das tat der Unterhaltung aber keinen Abbruch. Und die Anwesenden wussten außer Paddeln auch andere Sportliche Aktivitäten zu nutzen.

### 1. Mai / Altmühl:

Die Boote - noch mit Ahrwasser benetzt - wurden zum 1. Mai bereits ins Altmühltal gebracht. Dort haben wir die Altmühl dreimal im Bereich oberhalb und unterhalb Kipfenbergs befahren. Ein Vereinsmitglied, bereits einige Zeit selbst Rentner, benannte die Altmühl als „Rentnerbach.“ Er müsste

dies gelegentlich genauer erläutern. Zugegeben, die Altmühl ist jetzt nicht gerade ein sportlicher Fluss. Aber Rentner waren seitens unseres Vereins keine dabei. Und dieser Rentner war auch schon mal sportlicher.



Die Kaffeetafel

Es war eine schöne Wanderfahrt mit Tagesausflügen in die Umgebung.



Dieter und Elke Widmaier

### **Dazwischen :**

Zwischendurch im Jahr bin ich mal von Ketsch nach Sandhofen gepaddelt. Zunächst keine besonders aufregenden 29 Kilometer. Ab Sandhofen (Bundesleistungszentrum für Kanu-Rennsport) sind es dann nur noch 4 ½ Kilometer Landweg bis zu meinem eigentlichen Ziel in MA-Schönau. Das aber auf Inlineskatern und mit dem Boot im Schlepp. An dem Tag konnte ich behaupten: "ich habe Sport getrieben".

### **Moder :**

Die Traditionsfahrt auf der Moder lebt wieder. Zu viert sind wir dieses Jahr gepaddelt. Ein eigener kleiner Bericht zeigt auf, was wir genießen und alle

ändern verpasst haben.

Danach allgemeine Urlaubszeit bis zum Kinderferienprogramm im Reffental. Eigentlich gehört diese Veranstaltung zur Abteilung Jugend und der Vergnügungswartin. Gisela und Tine organisierten das Wochenende komplett durch und waren fast 36 Stunden am Tag im Einsatz.



Die Essenstafel

Zum Saisonabschluss stand nunmehr noch das Abpaddeln des Kanukreis Mannheim, von Huttenheim nach Ketsch auf dem Programm sowie unser Vereinsabpaddeln. Die kleine Gruppe beschloss kurzer Hand, dass wir von Leopoldshafen aus fahren könnten. Gesagt – getan.

Ich selbst habe dieses Jahr 46 % mehr Kilometer als im letzten Jahr. Dies ist leider kein Spiegel für die Gesamtpaddelleistung des Vereins. Denn diese ist, bei sechs mehr abgegebenen Fahrtenbüchern, etwa drei Prozent geringer als im Vorjahr. Gerade mal 10.364 Kilometer konnte ich unserem Verbandswanderwart melden. Der einzige Effekt daran ist; ich habe weniger Arbeit mit den Büchern. Das muss aber nicht sein.

Am Paddelbecherwettbewerb nahmen dieses Jahr wieder deutlich mehr Bewerber teil. Ich habe diese Punkte als WH. Pbp. (Walter Herzog Paddelbecherpunkte) in unsere Kilometerrangliste integriert.

Hiermit schließe ich meinen 16. Jahresbericht als Wanderwart des WSC Ketsch.

Marco Szekl  
Abteilungsleiter Kanu und Wanderwart

## Kilometer-Rangliste 2008 / 2009

		Kilometer	FT.	GP.	ZP.	WH. Pbp.	WFA
1	Richter Gisela	955	47				17. Bronze
2	Klaus Dieter	706	30	7	25	62	
3	van Weelden Cornelis	663	15				7. Bronze
4	Simon Gudrun	653	15				2. Bronze
5	Widmaier Dieter	615	32	115	14	161	2. Br. Zu Gold 15
6	Widmaier Elke	585	28	115	14	157	WFA Silber
7	Klaus Ursula	544	22	7	22	51	
8	Wiegand Udo	521	24				
9	Szelk Marco	459	19	12	16	47	
10	Vierling Hermann	451	33	24	33	541	
11	Pfeiffer Kurt	385	22				
12	Schwab Klaus	329	17	8	17	42	
13	Rest Gesine	318	6				
14	Meynert Jürgen	314	7				
15	Schwab Irma	306	15	8	15	38	
16	Schmitz Helene	280	7				
17	Moessinger Volker	263	15	9	15	39	
18	Pfeiffer Annelore	237	11				
19	Herrmann Ursula	159	7				
20	Moessinger Monika	156	7	7	7	21	
21	Szelk Alida	141	8	6	8	22	
22	Herrmann Karl-Heinz	140	7				
23	Miege Isabelle	124	11	6	11	28	
24	Erhard Günter	107	6				
25	Karas Achim	102	14				
26	Ohne Benennung	99	12	5	12	29	
27	Ohne Benennung	86					
28	Ohne Benennung	30	?				unzählige Mittwochstrainings

Kilometer lt. Fahrtenbücher **9728**

Erfasste Km ohne Fahrtenbücher 344

Kilometer Gäste 292

---

**Kilometer gesamt 10364**

---

FT. = Tagesfahrten

GF. = Gemeinschaftsfahrten

*Wir beraten Sie gerne bei allen Fragen zu Ihrer Gesundheit*




  
**hebel**  
**apotheke**

Jochen Bartels

Hebelstr. 21 Ketsch

Fon 62821 Fax 608123

hebelapo-ketsch@t-online.de

## Moderfahrt 2009 oder: geht's noch gemütlicher?

Die zweitägige Traditionsfahrt des WSC Ketsch wurde bei besten Bedingungen durchgeführt und damit unsere Modergepäckfahrt wiederbelebt. Es sollte eine der gemütlichsten Moderfahrten der letzten 20 Jahre werden.

In Ketsch Boote laden, die Anfahrt nach Drusenheim im Elsaß, der Einkauf im französischen Supermarkt und das Frühstück vor der Abfahrt verliefen gewohnt planmäßig und bereits gemütlich.

Die Moder selbst (ein Wiesenfluss, der unterhalb der Staustufe Iffezheim in den Rhein mündet) hatte einen recht ordentlichen Wasserstand und somit eine gute Strömung. Dazu schob ein deutlich spürbarer aber warmer Wind uns kostenlos den Fluss abwärts.

Nach dem Frühstück wurden die Boote mit allem, was man so für zwei Tage mitzunehmen pflegt, beladen und zu Wasser gelassen. Mit Dank an die Fahrtbegleitung Ingrid Szelk, die das Auto nach Hause brachte, stiegen die vier Paddler in ihre Boote und los ging die gemütliche Fahrt.

Auf Grund des Wasserstandes und des Rückenwinds kamen wir bereits um 11:45 Uhr noch völlig erholt am Mittagsplatz in Stattmatten an. Ein Teil des Proviantes wurde verzehrt, dann folgte sofort ein Verdauungsschläfchen. Ein paar Tropfen aus einer frechen Wolke erinnerte uns ans Weiterfahren. Gegen 18:30 Uhr erreichten wir trotz Bummeln und Pausen die Bootshäuser beim Rheinstrandbad Karlsruhe.

Mit einiger Routine waren die Zelte auf dem Vereinsgelände der Rheinbrüder Karlsruhe schnell aufgebaut und die Nachtquartiere somit fertig. Hier wurden wir, kaum zehn Schritte vom Zeltlager, auf der Terrasse der Gaststätte bewirtet.

Am nächsten Morgen erwartete uns ein feudales Frühstück. Mit Kaffee, Tee, Marmelade, frischen Brötchen und gekochtem Ei.

Zelte abbauen, Boote packen und weiter ging es gemütlich auf dem Rhein bis zu einem zweiten Frühstück Richtung Leopoldshafen dümpeln. So ging's weiter.



Schon am frühen Nachmittag trafen wir mit ebenfalls wenig Arbeit zum Abschlusslauf der Baden-Württembergischen Meisterschaften bei Rheinsheim ein. Gerade rechtzeitig zur Siegerehrung, bei der unsere Vereinsjugend mal wieder viele vordere Plätze belegte. Mit einem guten Stückchen Kuchen stärkten wir uns für die Weiterfahrt.

Praktisch bereits am Ziel trieb uns die Strömung des Rheins noch zum WSC-Zeltplatz im Reffental. Nach einer Abkühlung im Altrhein und einem Smalltalk mit den Vereinskameraden vor Ort ging es dann endgültig auf die letzten zwei Kilometer (die sportlichsten an diesem Wochenende) zum Bootshaus nach Ketsch.

### Aber :

Auch wenn man wenig dafür tun muss; 94 Kilometer in zwei Tagen mit dem Kajak samt Gepäck wollen gefahren sein. Es war eine gemütliche Gepäckfahrt. Uns vieren jedenfalls hat sie gefallen.

Marco Szelk

Wenn's um Fleisch und Wurst geht:

**Metzgerei**

**JÖRGER**

Bahnhofanlage · 68775 Ketsch · Tel.: 61613





# ULI'S PADDEL- & OUTDOORLADEN

Wir bieten:  
**Alles rund ums Boot!**  
 Beratung, Verkauf, Mietboote, Kanuschule  
 und Tips aus 39 Jahren aktiver Paddelerfahrung



Schimperstr. 2 68723 Schwetzingen  
 Tel: 06202/29977 Fax: 06202/4681  
 email: [info@ulis-paddelladen.de](mailto:info@ulis-paddelladen.de)  
<http://www.ulis-paddelladen.de>

Unser neues Kursprogramm für 2010 ist online!



## Die Kanu-AG

Nach 20-jähriger Partnerschaft mit der Neurotschule in Ketsch fand das Kooperationsprogramm Schule-Verein erstmals mit der Realschule Brühl / Ketsch statt. Es war von Beginn an geprägt vom großen Interesse und Engagement der Kontaktlehrerin. Gemeinsam wurde ein neues Konzept für die benotete Kanu AG erarbeitet, das sowohl für die Schule als auch für den Verein in Zukunft tragfähig sein kann.

Die Vorbereitung der sehr interessierten Teilnehmer erfolgte im regulären Erwachsenentraining. Dabei wurden Grund- oder fortgeschrittene Kenntnisse vermittelt. Besonders anspruchsvoll, aber auch begehrt, waren die Übungen für Fortgeschrittene an der Rheinmündung und im Kehrwasser unter

Leitung des wildwassererprobten Andreas Meinhard.

Der Abschluss der Kanu AG fand an einem Samstag gemeinsam auf dem Vereinsgelände im Reffenthal statt. Dabei mussten einzelne Herausforderungen auf dem Wasser oder an Land gemeistert werden. Wegen eines aufziehenden Gewitters konnte das Zeitfahren nicht stattfinden und wurde auf ausdrücklichen Wunsch der Jugendlichen zwei Wochen später gemeinsam im regulären Erwachsenentraining nachgeholt, um eine faire Benotung sicher zu stellen.

Die Freude über die gelungene Kanu AG und die gute Betreuung drückte die Klasse in diesem sehr schönen Geschenk aus.



Insgesamt war diese Kanu AG ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten und ich bedanke mich ganz herzlich bei den Mitwirkenden aus dem Mittwochstraining.

Matthias Huxel

## Erwachsenentraining

Das Erwachsenentraining auf dem Wasser fand von Beginn bis Ende der Sommerzeit statt. Sehr erfreulich war das rege Interesse der Mitglieder und Neu-Interessierten, die mittwochs ab 17:45 Uhr je nach Kenntnisstand ihre Technik ausbauen oder erste Erfahrungen sammeln konnten.

Nach mehrfachen Grundübungen stand wie immer die erste Fähigkeitsprüfung an. Hier galt es dann den Rhein zu überqueren und sicher zurückzukommen. Mit dem nötigen Respekt vor der Breite und der Strömung des Flusses waren dann alle mit Recht sehr stolz über die gelungene Prüfung.



Eine Besonderheit des Jahres war der zuletzt sehr niedrige Wasserstand. Er offenbarte eine veränderte Landschaft und zeigte auch ganz besondere

Strömungsverhältnisse und grandiose Wellen an der Mündung zum Neurhein.

Neben dem Training beeindruckte eine gemeinsame Fahrt zum Slalomrennen nach Bad Kreuznach. Hier konnten alle in idealer Zuschauerposition die Anforderung der Strecke und die Techniken der Teilnehmer beobachten. Dass hier geübte Teilnehmer von 7 bis 72 Jahren starteten, war beeindruckend und zeigte jedem auf, was alles möglich ist.



Zusammengefasst war es ein erfolgreiches und schönes Training und ist ein Angebot an alle paddelinteressierte Anfänger bis Fortgeschrittene. Im Mittelpunkt stehen das regelmäßige, gemeinsame Paddeln und die individuelle Weiterentwicklung technischer Fähigkeiten.

Matthias Huxel

Elektro-Installation  
LED- und Beleuchtungstechnik  
Rauchmelder  
Photovoltaik  
Wärmepumpe



**Energieberatung/ Energieausweis 24-Stunden-Notdienst**

**Thorsten Metz**  
Elektrotechnikermeister  
www.thorsten-metz.de

Friedrichstraße 27  
68723 Schwetzingen  
info@thorsten-metz.de

Mobil 01 71 / 47 777 18  
Telefon 0 62 02 / 950 82 91  
Fax 0 62 02 / 950 82 92

## Wanderfahrt auf der Jagst

Der WSC bietet jedes Jahr Ende April eine Fahrt auf der Jagst an.

Die Jagst ist der größte Nebenfluss des Neckars. Sie entspringt in der Schwäbischen Alb, durchfließt mit vielen Windungen das Keuperbergland und später in tief in den Muschelkalk eingeschnittenen Tälern die Hohenloher Ebene.

Die Jagst ist ein Wanderfluss, der unterhalb von Crailsheim durch einsame Täler fließt, in denen die Straße vielfach abseits verläuft. Man findet dort seltene Pflanzen, Graureiher, Wasseramseln und gelegentlich auch einen Eisvogel. Später wird das Tal breiter, die Landschaft ist aber immer noch abwechslungsreich mit weitgehend natürlichen Ufern. Hier kann man Schlösser, Burgen, Ruinen und malerische Kirchen sehen. Bei Bad Wimpfen mündet die Jagst in den Neckar.

Seit einigen Jahren bestehen Befahrungsregeln für die Jagst, so dass zu bestimmten Zeiten nicht mehr der gesamte Fluss befahren werden kann.

In diesem Jahr trafen sich an einem sonnigen Sonntag vier WSC-Kanuten, Elke und Dieter Widmaier und Monika und Volker Moessinger, zur Befahrung der Jagst.

Traditionell paddelten wir die Strecke von Dörzbach nach Schöntal mit insgesamt 22 Kilometer. In diesem Jahr hatte die Jagst einen guten Wasserstand, so dass die Fahrt flott flussabwärts ging.



Auf der Strecke sind drei Wehre. Zwei Wehre mussten wir umtragen, aber das Schrägwehr bei Westernhausen konnten wir befahren.



Da die Sonne die ganze Zeit schien und die aufblühende Natur in das rechte Licht rückte, waren die Ketscher Paddler rundum zufrieden. Das schnell fließende Wasser bot viele Möglichkeiten mit den Wellen zu spielen. Leider war der Endpunkt bald erreicht. In Schöntal befindet sich das ehemalige Zisterzienserkloster Schöntal, das im 12. Jahrhundert gegründet wurde.



Nun mussten wir das Auto noch vom Einsatzpunkt in Dörzbach holen, die Boote aufladen und schon ging es wieder zurück zum Bootshaus nach Ketsch. Bei einem gemütlichen Abendessen ließen wir einen wunderbaren Paddeltag ausklingen.

Auch im Paddeljahr 2010 biete ich wieder die Fahrt auf der Jagst an. Die Strecke eignet sich auch für Paddelanfänger, die im Erwachsenenentraining erste Erfahrungen gesammelt haben. Man kann auf der Jagst gut das Fahren auf einem Kleinfluss üben. Das Erlebnis von Natur und Kleinfluss ist wunderbar und völlig anders als auf dem großen und breiten Rhein.

Volker Moessinger

## ... und jedes Jahr lockt die Weser

Für einige Paddler des WSC Ketsch liegt der Höhepunkt des Jahres Anfang Mai:

Zum alljährlichen Weser-Marathon geht es auf in den Norden, wo sich Kanuten aus nah und fern zum gemeinsamen Paddeln treffen.

Am Karfreitag morgen sattelten 4 Ketscher (Helene Schmitz, Gudrun Simon, Jürgen Meynert und Cornelis van Weelden) die Autos, wobei statt Sätteln sinnigerweise Boote auf's Dach geschnallt wurden. Nach staufreier Fahrt erreichte man am frühen Nachmittag Kassel, wo sogleich die Boote in die Fulda eingesetzt wurden. Bei sonnigem Wetter genossen die Paddler die 27 Kilometer lange idyllische Strecke nach Hannoversch Gmünden, die durch einige Bootsgassen an den Staustufen aufgelockert wurde.

Nach dem Aufbau der Zelte auf dem Campingplatz und dem Nachholen der Autos beschlossen wir den Tag mit einem guten Essen beim Stamm-Italiener, der die Gäste aus der Pfalz wieder herzlich begrüßte.

Am 1. Samstag im Mai findet als Vorfahrt zum Weser-Marathon die Werraland-Ralley statt.

Die Ketscher hatten sich diesmal für die kürzere Strecke entschieden – zur Wahl stehen 40 Kilometer (ab Eschwege) oder 20 Kilometer (ab Bad Sooden-Allendorf) – um für den nächsten Tag etwas Kräfte zu sparen. Um einen zusätzlichen Bootstransport per Auto zu vermeiden, wurde die Ralley-Strecke vom Ralley-Ziel Witzenhausen zum Basislager Hannoversch Gmünden verlängert, sodaß dann doch wieder 40 Kilometer zusammenkamen. Aber gerade das letzte Teilstück zählt zu den landschaftlich schönsten Strecken der Werra und enthält sogar eine kurze Schwallstrecke, die zu befahren einfach Spaß macht.

Am nächsten Morgen war für die WSCLer um 4.00 Uhr die Nacht zu Ende:

Beim Weser-Marathon können ab Hannoversch Gmünden wahlweise die Bronzestrecke (53 km bis Beverungen), die Silberstrecke (80 km bis Holzminden) oder die Goldstrecke (135 km bis Hameln) gefahren werden. Nachdem die beiden kürzeren Etappen in den Vorjahren bereits mehrfach gemeistert wurden, hatte man sich nun die Goldstrecke vorgenommen.

Beim Weser-Marathon wird nicht auf Zeit gefahren, gewonnen haben alle, die ankommen. Auch für

geübte Paddler sind 135 Kilometer – zu fahren in maximal 15 Stunden – jedoch kein Pappenstiel.

Nicht alle der etwa 1.500 teilnehmenden Kanuten und Ruderer starten so früh, aber nach dem Abbau der Zelte und einem schnellen Frühstück fiel um 6.00 Uhr morgens der Startschuß für die vier Ketscher. In zwei Zweiern ging es nun Stunde um Stunde unter wolkenverhangenem Himmel die Weser hinab, unterbrochen nur von kurzen Treibe-Pausen im Boot. An den gastronomischen Angeboten bei den Kanuclubs in Beverungen und Holzminden fuhr man vorbei, um im Zeitlimit zu bleiben.

Durch den niedrigen Wasserstand ließ die Strömung der Weser im Vergleich zu anderen Jahren zu wünschen übrig, sodaß harte Arbeit gefordert war. Nach etwa 100 Kilometern wurden die Arme länger und länger, und der etwa 20 Kilometer vor dem Ziel aufkommende kräftige Gegenwind drückte doch sehr auf die Motivation. Ein Müsli-Riegel nach dem anderem mußte die leeren Kraft-Reserven auffüllen. Nach zähem Kampf erreichte das Paar Schmitz/Meynert gegen 18.45 Uhr das Ziel, das Boot mit Simon/van Weelden kam eine Stunde später an.

Nach dem Ausstieg war man sich einig: nächstes Jahr belassen wir es wieder bei der Silberstrecke, diese Plackerei tun wir uns nicht wieder an.

Aber wie das so ist, wenn man mal drüber geschlafen hat:

Am nächsten Morgen wurde bereits wieder diskutiert, daß man im 2010 ja mal die Goldstrecke im Einer angehen könnte. Schauen wir mal, wie es im nächsten Jahr läuft beim Weser-Marathon.

Mit einer Goldmedaille im Gepäck und über 200 gepaddelten Kilometern im Fahrtenbuch traten wir am Montag erschöpft, aber zufrieden die Heimreise an.



Cornelis van Weelden

## Auf den Spuren der Biber

*Wasser-Sport-Club Ketsch im Naturpark der Altmühl unterwegs.*

Der WSC Ketsch nutzte das Anfang Mai herrschende schöne Wetter, um zu einer Kanufreizeit in das Altmühltal aufzubrechen. Der Personenkreis umfasste das Altersspektrum von 6 Monaten bis zu 65 Jahren und verstand es für alle Altersgruppen ein interessantes Programm zu bieten.

Die Altmühl ist im Oberlauf ein im breiten Tal gemächlich fließender Wiesenfluss. Unterhalb von Treuchtlingen fließt der Fluss in einem malerischen engen Tal. Der Charakter der Flusslandschaft wechselt von ruhig-beschaulich zu aufregend-dramatisch. Für den Naturfreund hält das Altmühltal vieles bereit; eine intakte Natur, die durch das Vorkommen von Bibern deutlich wird, eine abwechslungsreiche Landschaft mit interessanten Dörfern und Burgen, aber auch manch bizarres Felsengebilde, das hoch über dem Ufer aufragt. Bekannt ist auch die Gegend um Solnhofen wegen zahlreicher Funde von Fossilien aus der Urzeit, die in einem Museum bestaunt werden können (weltweit gibt es nur acht Exemplare des Urvogels Archäopteryx). Ob für Paddler, Wanderer oder Radfahrer – für jeden hält die Landschaft das Besondere bereit.

Die Altmühl ist für die Paddler der ideale Fluss. Er ist sehr gut erschlossen und bietet sich an für Tageskanutouren als auch für mehrtägige Gepäckfahrten. Es gibt in fast allen Dörfern, an denen sich der Fluss vorbeischlängelt, markierte Ein- und Aussetzstellen mit Übernachtungsmöglichkeiten sowie zahlreiche Campingplätze am Flussufer. Im Unterlauf ab Töging bei Dietfurt ist inzwischen der Rhein-Main-Donau Kanal gebaut worden. Deshalb ist hier eine Weiterfahrt mit dem Kanu weniger attraktiv.

In Kipfenberg wurde direkt am Ufer der Altmühl auf dem schönen Azur-Campingplatz Quartier bezogen. Er bot alle Möglichkeiten, um von diesem Standort aus, einige Bootsfahrten, Wanderungen und Besichtigungstouren zu unternehmen. Am Freitagmorgen waren alle Paddler eingetroffen und kurz darauf lagen alle Boote am Bootssteg des

Campingplatzes für die erste Befahrung der Altmühl bereit.



Gemütliche Frühstücksrunde auf dem Campingplatz



Die Boote liegen zur ersten Ausfahrt bereit

Die erste Bootsfahrt führte die Kanuten auf einen gemütlichen Abschnitt von Kipfenberg über 17 km nach Beilngrieß. Bei wärmendem Sonnenschein, in der Nacht zuvor war es ziemlich kalt gewesen, genossen die Paddler das gemütliche Dahintreiben auf einem stetig gleichmäßig dahin fließenden Wasser. An der hoch aufragenden mittelalterlichen Burg von Kipfenberg, durch Wiesen und Auen und an beschaulichen Dörfern vorbei gleitend, war es eine entspannende Kanufahrt, von der auch die jüngste Kanutin, die 6-jährige Alina hell auf begeistert war.



Auch die kleine Alina hat viel Spaß am Paddeln

Bereits auf diesem Streckenabschnitt konnten die Paddler an den Ufern zahlreiche Spuren von Bibern entdecken. Durch Biberbiß gefällte Bäume und Baumstümpfe wurden ausgemacht und in manch einem am Fluss aufgetürmten Strauch- und Blätterhaufen eine Biberburg vermutet. Zu Gesicht bekamen die WSC'ler jedoch an diesem Tag keines dieser scheuen Tiere zu sehen.

Ein einziges Wehr musste an der Kratzmühle umtragen werden, bevor die Flussbefahrung in Beilngries an der Stadtbrücke zu Ende war. Ein kurzer Blick auf die romantische Altstadt mit Stadtmauer und Türmen und schon ging es nach dem Verladen der Boote aufs Autodach zum Zeltplatz nach Kipfenberg zurück. Ein kräftiges Gewitter am Abend reinigte die Luft und schuf Platz für zahlreiche Sterne am Nachthimmel und für viel Sonne am nächsten Tag.

Der Samstagmorgen versammelte die WSC'ler zunächst zu einem ausgiebigen Frühstück in der warmen Morgensonne, bevor man nach Solnhofen aufbrach, das diesmal als Start für die nächste Paddeltour ausgewählt war. Unter der alten Brücke ließen die Wassersportler ihre Boote zu Wasser, auch hier an einem eigens für Kanuten errichteten Bootssteg.

Diese Wanderfahrt von Solnhofen bis Wasserzell über 24 km war geprägt von besonders eindrucksvollen Landschaftsbildern und spritzigen Flussabschnitten. Schon wenige Kilometer nach Solnhofen grüßten vom Flussufer her die „12 Apostel“, eine mehrteilige über 500 m verstreute, bizarre Felsengruppe. Das langsame Vorbeitreiben an diesen Felsgebilden und der lang anhaltende



Vorbeifahrt an den "12 Aposteln"

Stopp, bei dem jeder einmal vor der Felsengruppe fotografiert werden wollte, war der Höhepunkt an diesem Vormittag.



Fotoshooting vor einer schönen Felsgruppe

Doch auch die Dörfer entlang der Altmühl waren sehenswert; Eßlingen, Altendorf, Geilach und Dollnstein mit seinem mittelalterlichen Mauerring waren besuchenswert und luden an den Bootswanderer-Rastplätzen zum Picknick ein. Weitere Erlebnisse waren die Befahrungen der Bootsgassen bei der Hammermühle und bei



Überrascht von der kalten Dusche



Auch im Zweierkajak ein spritziges Vergnügen

Hagenacker, die ein spritziges Vergnügen boten. Dabei wurden alle etwas abgekühlt, doch schnell waren die nassen T-Shirts in der warmen Frühlingssonne getrocknet.

Im weiteren Verlauf windet sich die Altmühl in weiten Schleifen vorbei an Mischwäldern durch die Auen. Das ist das Revier des Flussbibers, der hier an der Altmühl wieder heimisch geworden ist. Jetzt, 27 Jahre nach dem Beginn seiner Wiedereinbürgerung, scheint sich der Bestand des größten Nagetieres Europas zu stabilisieren.

Der hier lebende **Biber** erreicht eine Körperlänge bis zu 1,3 m, wovon auf den abgeflachten, beschuppten Schwanz, die sogenannte Biberkelle, bis zu 30 cm entfallen können. Sein Gewicht beträgt bei ausgewachsenen Tieren bis zu 30 kg. Neben der Körpergröße stellt der flache Schwanz das beste Unterscheidungsmerkmal zu dem ähnlich aussehenden Sumpfbiber (Nutria) und Bisam dar.

Wir entdeckten sogar frische Bißspuren des

fleißigen Nagers, der ein empfindliches Ökosystem am Leben erhält. Das Vorkommen der Biber ist ein



Nagespuren des Bibers am Flussufer

Zeichen für eine intakte Flusslandschaft; und durch die Gestaltung seiner Umgebung schafft der Biber auch Lebensräume für andere Tierarten, wie z.B. dem Schwarzstorch. Und was für ein glücklicher Zufall - für wenige Sekunden konnten sogar einige Paddler das Auf- und sofortige Wiederabtauchen

**“Kraft und Ausdauer!”**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere Stärke ist Ihr Vorteil: Gemeinsam für die Region!

Andreas Kabs, Peter Bohn, Elisabeth Groß, Rüdiger Sandler und Nane Preuß: Nicht nur in Ihrer Volksbank Teil eines starken Teams, sondern auch in ihrer Freizeit gemeinsam erfolgreich für die Region auf dem Wasser unterwegs.

Ob als Finanzexperten in der Firmen- oder Privatkundenberatung, im Service oder als eine/r der zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Stabs- und Marktfolgeabteilungen. Gemeinsam bilden wir das erfolgreiche Fundament IHRER Volksbank Kur- und Rheinpfalz.

**Wir arbeiten in der Region und für die Region: Hier leben wir, hier engagieren wir uns, hier sind wir zu Hause.**

**Auf uns können Sie sich verlassen!**

**DIE Bank der Region!**



Speyer · Neustadt · Hockenheim · Haßloch · Schwetzingen

[www.volksbank-krp.de](http://www.volksbank-krp.de)



eines der scheuen Nagetiere beobachten.



Auch das hier ist das Werk des fleißigen Nagers

So ging an diesem Tag eine interessante und abwechslungsreiche Fahrt an der Brücke in Wasserzell zu Ende.

Der Sonntag war der Abreisetag. Ein Teil der Gruppe unternahm eine Wanderung in der schönen Kalksteinlandschaft des Altmühltals, bevor sie sich auf den Weg nach Hause machten. Die andere Gruppe begab sich nochmals auf eine 16 km lange Paddeltour von Walting bis nach Kipfenberg.

Dabei paddelten die Wassersportler des WSC durch eine typische Altmühltal-Landschaft. Das Flusstal wird teilweise durch steile Hänge begrenzt. Dort wo sich früher die Menschen ansiedelten, wird auf der Höhe der Felsen eine alte Burg sichtbar. Die vom

Flussufer steil aufragenden, felsdurchsetzten Hänge bieten seltenen Pflanzengesellschaften von Steppenheide, Wachholderhängen und Halbtrockenrasen einen schützenswerten Lebensraum. Der **Naturpark Altmühltal** ist deshalb an vielen Stellen unter Naturschutz gestellt.



Talhang an der Altmühl bei Arnsberg

Beeindruckt von der schönen Naturlandschaft des Altmühltals landeten die Kanuten am frühen Sonntagnachmittag in Kipfenberg an. Nachdem Zelte, Boote und alles andere wieder gepackt waren, fuhren die Wassersportler des WSC mit bleibenden Erinnerungen an diese tolle Paddelfreizeit nach Ketsch zurück.

Dieter Widmaier

BEHAGLICHES WOHNEN – KREATIVES KOCHEN...  
ZU SUPER PREISEN





Besuchen Sie uns – wir freuen uns auf Sie!



[www.wohnmarkt-keilbach.de](http://www.wohnmarkt-keilbach.de)

WOHNMARKT  
KEILBACH

KETSCH • Hockenheimer Straße 159 • Telefon 0 62 02 / 6 00 60  
Öffnungszeiten: Mo.-Mi. + Fr. 9.30 - 19.00 Uhr • Do. 9.30 - 20.00 Uhr • Sa. 9.30 - 16.00 Uhr

So finden Sie uns!



## Bericht des Abteilungsleiter Ski

Gut vorbereitet macht der Wintersport doppelt so viel Spaß. Und für diese Vorbereitung sorgt schon seit Jahren Sylvia Lenz-Franke. Auch die Skisaison 2009 wurde mit dem Training in der Halle begonnen, bevor man auf der Piste startete.



Über die Sommermonate wurde es ruhiger. Erst mit Beginn der Zeitumstellung wurde es wieder lebendig. Mit der Skigymnastik im Oktober eröffneten wir wieder die neue Saison 2010.

Vielen Dank an alle, die die Skiabteilung unterstützen und sich aktiv dafür einbringen.

In zwei Kerngruppen fanden die Skifreizeiten in der Saison 2009 statt. Zum einen startet eine Gruppe außerhalb der Ferien zu einer gemeinsamen Skitour und zum anderen trifft sich eine Familiengruppe innerhalb der Ferien.

Thomas Leiser, Abteilungsleiter Ski



Die Skifreizeit mit Kindern fand vom 20.02.-25.02.2009 in Obernberg am Brenner statt. Dieses Skigebiet liegt knapp eine halbe Stunde von Innsbruck entfernt und wurde bereits das sechste Mal besucht. Während sich der Transitverkehr über die hochgelegene Brennerautobahn quält, liegt unten im Tal das kleine, aber feine Skigebiet der Bergeralm. Absolut kinderfreundlich und schneesicher durch seine Schneekanonen bietet das landschaftlich reizvolle Tal für jeden etwas.

# **PARKETT**

*Kein alter Hut, sondern ein zeitloser und immer moderner Fußboden aus Holz*

Beratung, Verkauf und Verarbeitung von:

- Mosaikparkett
- Fertigparkett
- Musterböden
- Landhausdielen
- Stabparkett
- Renovierung von Altböden und
- Erstellung von Unteraufbauten für fast alle Bodenbeläge

*Ihr Meisterbetrieb für Parkett*

**I.M.S.** Fußbodenverlegeservice GmbH  
**Parkettarbeiten aller Art**  
*(Familie Szek, ca. 40 Jahre Erfahrung im Fußbodenbau)*

Im Rauchleder 7  
69242 Mühlhausen

Telefon 062 22/6 25 78  
Telefax 062 22/6 46 52  
Mobil 01 71/6 82 42 98

## Der WSC wandert

Traditionell führt der WSC im Frühjahr zu Beginn der Saison und im Herbst zum Abschluss der Saison eine Wanderung durch.

In diesem Jahr wurde die **Frühjahrswanderung** von Walter Herzog organisiert. Seine Einladung hat er mit 49°30'29" Nord 08°04'31" Ost überschrieben. Wer ein Navigationsgerät besitzt, kann die Koordinaten eingeben und weiß, von wo die Wanderung startet. Gestartet wurde an der Jugendherberge der Burg Altleiningen in der Pfalz. 18 WSC Mitglieder haben sich zur Wanderung auf der meistens als „schwierig“ bezeichneten Nordic-Walking Tour nach Höningen aufgemacht. Walter's Schwager, Hans-Dieter Fuchs, führte die Gruppe sachkundig und sicher. Unterwegs gab er Hinweise auf die Forstwirtschaft und zur Geschichte von Altleiningen und Höningen. In Höningen war eine Zwischenrast vorgesehen, aber das Gasthaus Herbel, "Jagdschloss", war bis auf den letzten Platz besetzt, so dass die Gruppe sich nach einer kurzen Rast auf den weiteren Weg zurück zur Burg nach Altleiningen aufmachte.

Walter fuhr die gesamte Strecke parallel zum Wanderweg mit seinem „Super-Dreirad“ auf der Landstraße 518 bergauf nach Höningen. Hier traf er vor besagtem Gasthaus auf die Wanderer. Von Höningen fuhr er zur Kleinsägemühle durch die Talstraße entlang dem Eckbach und hat die Wanderer wieder unterhalb der Burg getroffen.



Die Wandergruppe mit Walter Herzog

Nach dem anstrengenden Anstieg zur Burg kehrten die Wanderer im Burggasthaus ein und an den Bestellungen sah man, dass die Wanderung allen Appetit gemacht hat.

Die **Herbstwanderung** in diesem Jahr hat Isabelle Miede organisiert. Gestartet wurde am Alsbacher Schloss in Richtung Melibocus, den die WSC'ler nach einem langen und steilen Anstieg erreichten. Der Melibocus erhebt sich mit 517 Metern weithin sichtbar über die Rheinebene.



Die Wandergruppe auf dem Melibocus

Nach einer kurzen Rast und Stärkung ging es weiter in Richtung Auerbacher Schloss. Eifrig erkundeten die Paddler die alten Wehranlagen und bestiegen den Wehrturm. Im Schlossrestaurant stärkten sich die Wanderer mit einer warmen Mahlzeit.

Danach machte sich die Gruppe an den Abstieg, der sie wieder unterhalb des Melibocus vorbei zurück zum Alsbacher Schloss führte.

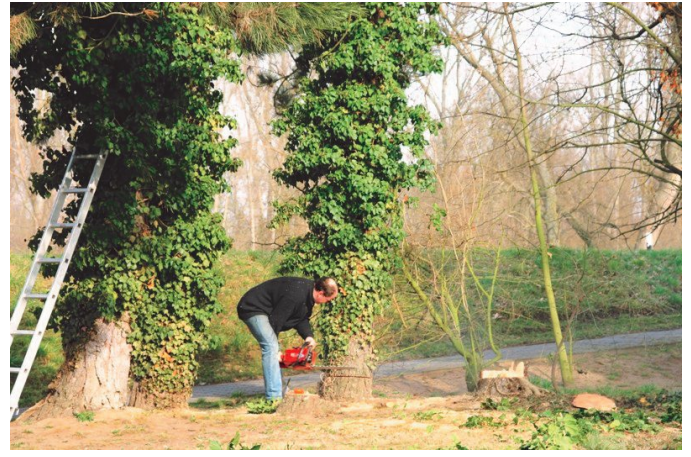
Volker Moessinger

**Qualität und Frische  
seit über 100 Jahren**



**Schwetzingen Str. 36 · 68775 Ketsch  
Telefon 0 62 02 - 6 16 84**

## Arbeitseinsätze rund um das Bootshaus



Sanierung Abgang zum Bootssteg (2009)



Kurt Pfeiffer in Aktion (2008)



Bäume vor dem Bootshaus werden gefällt (2008)

Bilder von Karl-Heinz Herrmann

## Bilder des Jahres 2009



Der Vorstand dankt allen Mitgliedern für die aktive Unterstützung!  
Volker Moessinger

## Veranstaltungs-Programm 2010

**Blau = Wanderfahrten**   **Grün = Jugend**   **Rot = Slalom**

08.01.-23.01.2010	Ski-Freizeit in Prutz / Serfaus-Fis-Ladis	Dieter Klaus
13.01.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
16.01.2010	Abteilungsversammlung Jugend	Isabelle Miede
03.02.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
12.02.-15.02.2010	Lehrgang Sault Brenaz, T- u. D-Kader	Frank Schweikert / Tine Richter
15.02.-20.02.2010	Ski-Familienfreizeit in Oberberg am Brenner	Thomas Leiser
17.02.2010	Aschermittwoch Heringessen	Gisela Richter
06.03.2010	Hauptversammlung, 15.00 Uhr Bootshaus	Matthias Huxel
13.03.2010	BKV-Verbandstag in Freiburg	BKV
14.03.2010	Frühjahrswanderung	N.N.
20.03.2010	Lehrgang Waldkirch (Anfänger) bzw. Goumois (Fortgeschrittene)	Tine Richter
21.03.2010	SL Waldkirch	Charly Bethge
28.03.2010	Anpaddeln Kreis Mannheim auf dem Neckar von Edingen nach Mannheim	Marco Szelk / BKV
01.04.-07.04.2010	Lehrgang Markkleeberg, D-Kader	Frank Schweikert
02.04.-05.04.2010	Osterfreizeit	Marco Szelk
07.04.-10.04.2010	Lehrgang Augsburg, D-Kader, Jug/Jun	Frank Schweikert / Tina Fischer
07.04.2010	Abteilungsversammlung Ski + WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	Thomas Leiser
18.04.2010	Vereinsanpaddeln	Marco Szelk
24.04.-25.04.2010	B-RL Markkleeberg	Bernd Uhland / Tina Fischer
24.04.-25.04.2010	BKV-Fahrt Illingen	BKV / Marco Szelk
25.04.2010	Wanderfahrt auf der Jagst	Volker Moessinger
01.05.-02.05.2010	Maitour	Marco Szelk
02.05.2010	Wesermarathon	Conny van Weelden
05.05.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
08.05.-09.05.2010	Erlebniswochenende / Ökolehrgang in Illingen (Jugend)	BKV
08.05.-09.05.2010	SL Rastatt	Tine Richter
15.05.-16.05.2010	SL Lofer	Tina Fischer
15.05.-16.05.2010	Lehrgang Neuss	Charly Bethge
22.05.-05.06.2010	Pfingstfreizeit Masurische Seenplatte (Polen)	Ralf Schipulle
31.05.-05.06.2010	Pfingstfreizeit Jugend	Ulf Pfeiffer
02.06.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
12.06.2010	Kanuschülerspiele Rastatt	Isabelle Miede
19.06.-20.06.2010	SL Neuss (DSchM)	Charly Bethge
20.06.2010	WSC Wanderfahrt	Marco Szelk
26.06.-27.06.2010	BKV Mittelrhein (Oberwesel)	BKV / Marco Szelk
26.06.-27.06.2010	SL Hohenlimburg	C. Bethge / Tine Richter / Tina Fischer
03.07.-04.07.2010	Jugendwettbewerb Karlsruhe	Isabelle Miede
07.07.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
10.07.-11.07.2010	SL Fürth (SDM)	Bernd Uhland
10.07.-11.07.2010	Bootshausfest	Gisela Richter

10.07.-11.07.2010	BKV: Ökologie Seminar im Bootshaus WSV Brühl. Vortrag, Diskussion und Wanderfahrt	Eberhard Walter, Tel. 06151/52179
17.07.-18.07.2010	SL Ulm	C. Bethge / Tine Richter / Tina Fischer
24.07.-25.07.2010	WSC-Gepäckfahrt Moder	Marco Szelk
29.07.-01.08.2010	Lehrgang Augsburg	Frank Schweikert / Tine Richter
31.07.-07.08.2010	Wildwasserwoche an der Durance	BKV
04.08.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Backfischfest	
08.08.-12.08.2010	Lehrgang Augsburg	Frank Schweikert
13.08.-15.08.2010	SL Augsburg (DJJM)	Tine Richter
14.08.2010	Kinderferienprogramm	Oliver Geschwill
14.08.2010	WSC-Grillfest im Reffenthal	Gisela Richter
28.08.-29.08.2010	Freundschaftsfahrt Saarbrücken	Marco Szelk
01.09.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
17.09-19.09.2010	BKV-Fahrt Wertheim	BKV / Marco Szelk
25.09.-26.09.2010	SL Bad Kreuznach	Bernd Uhland / Charly Bethge
26.09.2010	Abpaddeln Kreis Mannheim	BKV / Marco Szelk
26.09.-03.10.2010	WSC Wandertage	N.N.
06.10.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
10.10.2010	Vereinsabpaddeln	Marco Szelk
16.10.2010	Lampionfahrt Mannheim	S. Schmidt / M. Szelk
24.10.2010	Herbstwanderung	N.N.
03.11.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
27.11.2010	Jugend- und Abteilungsversammlung Kanu	I. Mieke / M. Szelk
01.12.2010	WSC-Mittwochs-Stammtisch, 20.00 Uhr Bootshaus	
05.12.2010	Nikolausfahrt Sportkreis Mannheim	BKV / Marco Szelk
12.12.2010	Winterfeier	Gisela Richter

Weitere Fahrten und Veranstaltungen werden kurzfristig angeboten.

Informationen über die WSC-Homepage: [www.wsc-ketsch.de](http://www.wsc-ketsch.de), im WSC-Newsletter

- im Aushangkasten im Bootshaus

- oder am Mittwoch-Stammtisch.

#### Wintertrainingszeiten:

Dienstag	18.30 - 21.00 Uhr	Krafttraining
Donnerstag	17.00 - 18.30 Uhr	Kindertraining
Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr	Konditionstraining
Donnerstag	20.00 - 21.30 Uhr	Gymnastik für Erwachsene
Samstag	17.45 - 20.15 Uhr	Kennterrollentraining im Hallenbad

#### Sommertrainingszeiten:

Dienstag	17.30 - 20.00 Uhr	Paddeltraining
Mittwoch	17.45 - 20.15 Uhr	Paddeltraining für Erwachsene
Donnerstag	17.00 - 19.30 Uhr	Paddeltraining
Donnerstag	17.00 Uhr	Radfahren, Treffpunkt am Marktplatz

## Bericht der Abteilungsleiterin Jugend

In meinem Bericht werde ich über die allgemeinen Jugendaktivitäten schreiben; Charlotte Bethge, unsere neue Ressortleiterin Slalom, wird über die Slalomaktivitäten berichten.

Traditionell begann die Paddelsaison 2008/2009 mit der zwischen den Jahren stattfindenden Kanadiertour bei kaltem, aber sonnigem Wetter. Daher paddelte die Gruppe dieses Mal etwas weiter als in den letzten Jahren. Anstatt in Rheinhausen begann diese Tour in Philippsburg. Am Bootshaus angekommen, freuten sich alle auf Bratwürstchen und warmen Kinderpunsch, um sich zu stärken und wieder etwas aufzuwärmen.

Ende Januar verbrachte die Jugend des WSC mit Eltern und Betreuern ein Wochenende im Bühler Tal im Schwarzwald. Dank des vielen Schnees an diesem Wochenende machte die Wanderung noch mehr Spaß. Ergänzt wurde das Tagesprogramm durch eine Schneeballschlacht und (Wett-)Rodeln, an welchem sich Jung und Alt erfreuten.

Ende März paddelte eine kleine Gruppe der Jugend zur Saisoneroöffnung auf der Murg im Schwarzwald. Trotz kalter Temperaturen und eisigen Fingern hat es den WSClern gut gefallen.



Etwas später im Jahr und bei wärmeren Temperaturen fand Anfang Mai ein Trainingswochenende für die WW-Anfänger und Slalomfahrer statt. Hierfür fuhr man nach Frankreich, an den künstlich angelegten Wildwasser- und Slalomkanal in Nancy. Dieses Wochenende fand regen Zuspruch, sodass die Unterkunft des dort ansässigen Vereins komplett

ausgebucht war. Es war für alle Teilnehmer ein schönes Trainings-Wochenende, bei dem in Gruppen aufgeteilt, jeder entsprechend seiner Könnensstufe trainieren konnte.



Über die Pfingstfeiertage wurde eine Wildwasserfreizeit – ebenfalls mit einer großen Gruppe von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern und Betreuern – durchgeführt. Ziel dieser Freizeit war die Salza in der Steiermark. Neben verschiedenen Paddeletappen auf der herrlich smaragdgrünen Salza wurde auch ein Rahmenprogramm geboten, bei dem die WSCler auch an Land gemeinsame Aktivitäten unternahmen.



Anfang Juli nahmen acht Kids des WSC Ketsch an den Kanuschülerspielen beim KSC Neckarau teil. Die Kinder und Jugendlichen mussten Land- und Wasserstationen bewältigen, bei denen der WSC mit seinen Platzierungen gut abgeschnitten hat.

Direkt zu Beginn der Sommerferien reisten ein paar Ketscher Paddler nach Lyon, um dort einen Kanu-Slalomlehrgang zu absolvieren, aber auch um die ersten Paddelschläge auf Wildwasser zu erlernen.



In diesem Sommer hat die Schwetzingener Zeitung eine Zeitungsserie zum Thema „Nachwuchs in Bewegung“ veröffentlicht, bei der auch der WSC vorgestellt wurde. Hierzu wurden Trainer und Jugendliche interviewt und Impressionen aus dem Anfänger- sowie Slalomtraining gesammelt.

Wie jedes Jahr bot der WSC beim Kinderferienprogramm einen Tag paddeln an. Im Reffental konnte im Einer-Kajak sowie im Großkanadier gepaddelt werden. Ergänzend zu den Paddelstationen wurden auch Spiele an Land durchgeführt.



Bei der Herbstwanderung wanderte eine Gruppe des WSCs vom Alsbacher Schloss über den Melibokus zum Auerbacher Schloss. Nach einer Einkehr auf dem Auerbacher Schloss führte die Rundwanderung über den Blütenweg zurück nach Alsbach.

Die Jugendabteilung wächst seit ein paar Jahren stetig. Besonders in der letzten Saison waren einige Vereinseintritte von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. Einerseits ist es sehr erfreulich, dass der Nachwuchs nicht ausbleibt. Doch andererseits stellt dies die Trainer und Helfer auch vor eine große Herausforderung bei der Organisation und Durchführung von Training, Wettkämpfen und sonstigen Veranstaltungen, die es zu meistern gilt. Dank der vielen Helfer ist es uns gelungen, ein abwechslungsreiches Programm anzubieten.

Für diese Unterstützung bei der Jugendarbeit in der Saison 2008/2009 möchte ich mich bei allen Trainern, Eltern und Helfer bedanken!

Isabelle Miede  
Abteilungsleiterin Jugend

EXCLUSIV-BILDKUNST

BY  
PELZHAUS  
PLAPPERT

Mannheim Fon 0621-21104 ~ Hockenheim Fon 06205-12285

## Bericht der Ressortleiterin Kanuslalom

Das Jahr 2009 war ein anstrengendes aber auch schönes und erfolgreiches Wettkampffahr.

Unsere vier aktivsten Slalomfahrer Sebastian Alt, Clemens Goicoechea, Hans Bethge und Vivien Schmitt haben auch in diesem Jahr gezeigt, dass das Engagement der Trainer auf fruchtbaren Boden fällt. Daneben bewies auch Tarek Leiser trotz einiger Krankheitsausfälle, dass er zu einem routinierten Wettkampfsportler herangewachsen ist. Ebenso kann sich der Verein über seine erfolgreiche Schülermannschaft mit den Fahrern Niklas Pfeifer, Jonathan Green und Leander Green freuen. Zudem bekam die Slalomgruppe dieses Jahr Zuwachs aus der Anfängergruppe, die von Max Wolf geleitet wird. So haben Luis Salamon und Till Aichele schon ihre ersten erfolgreichen Wettkämpfe hinter sich und mit Frederik Koterba und Ayleen Schmitt stehen im nächsten Jahr hoffentlich noch zwei weitere neue Sportler am Start.



links: Till Aichele, rechts: Luis Salamon

So begann diese Saison wie gewohnt mit dem Wettkampf in Waldkirch. Hier fand der 1. Lauf zur Baden Württembergischen Meisterschaft und die Badische Meisterschaft statt. Begleitet von

Christine Richter und mir fand am Samstag vor dem Wettkampf ein Anfängerlehrgang statt. Denn die meisten Anfänger bestreiten hier auf dem ruhigen Gewässer der Elz ihren ersten Wettkampf.

## Ergebnisse der Badischen Meisterschaft:

Starter	Altersklasse	Platzierung
Niklas Pfeiffer	Schüler B	2
Jonathan Green	Schüler B	3
Leander Green	Schüler B	4
Janik Hinsberger	Schüler A	2
Hans Bethge	Schüler A	3
Tarek Leiser	Schüler A	5
Vivien Schmitt	Schüler A	1
Sebastian Alt	Jugend	2
Clemens Goicoechea	Junioren	1
Charlotte Bethge	Damen LK	1
Christine Richter	Damen LK	2
Thomas Leiser	Herren AK B	3
H. Bethge/ V.Schmitt	Schüler A	2
Hinsberger/Schmitt/T. Leiser	Schüler	2
H.Bethge / Alt / Goicoechea	Junioren	1
C.Bethge / Richter / Th.Leiser	Herren	2
J.Green/L.Green/N.Pfeiffer	Schüler	3

Die Süddeutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften fanden dieses Jahr beim PC Wißmar auf der Lahn statt. Betreut und trainiert wurden unsere Sportler hier von Christine Richter. Vivien Schmitt startete trotz Verletzung und erreichte Platz 11. Ebenfalls am Start waren Sebastian Alt und Hans Bethge. Sie konnten sich jeweils gegen die Hälfte ihrer Gegner behaupten und machten beide eine Punktlandung im Mittelfeld. Für alle war jedoch klar, das geht noch besser, gemeinsam bereitete man sich nun auf die Deutschen Meisterschaften vor.

Zur Baden Württembergischen Meisterschaft zählten dieses Jahr nicht nur die Wettkämpfe in Waldkirch und Wißmar, sondern auch die Regatten in Rastatt bzw. Achern, Rheinsheim und Ulm. Besonders interessant und spannend sind diese Wettkämpfe immer für unsere jüngeren Sportler. So

**BESTATTUNGEN**  
*Seitz*  
 Wir sind Tag und Nacht für Sie erreichbar!  
 Friedhofweg 1 • 68775 Ketsch  
 Tel. 06202 - 970 38 48

**GARTENPARK**  
  
**Seitz**  
 ... da kauf ich ein ...  
 Pflanzen, Floristik, Geschenke  
[www.blumen-seitz.de](http://www.blumen-seitz.de)  
 Öffnungszeiten:  
 Mo. - Fr. : 8.00 - 18.30 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr

konnte sich Luis Salamon schon in seinem ersten Wettkampfsjahr einen 2. Platz erkämpfen. Ebenso freut sich der Verein über die konstanten Leistungen von Niklas Pfeiffer, Jonathan Green und Leander Green. Vorallem in den Mannschaftsläufen zeigten alle 3, dass sie schon ein eingespieltes Team sind. Leider haben nicht alle Sportler konsequent an allen Rennen teilgenommen und so schafften es nicht alle in die Endauswertung. Umso mehr freuen wir uns über die erbrachten Leistungen unserer aktiven Sportler.



v. l.: Niklas Pfeiffer, Leander Green, Jonathan Green

### Ergebnisse der Baden–Württembergischen Meisterschaften 2009:

Starter	Altersklasse	Bootsklasse	Platzierung
Luis Salamon	Schüler C	K1	2
Niklas Pfeiffer	Schüler B	K1	3
Jonathan Green	Schüler B	K1	4
Leander Green	Schüler B	K1	6
Hans Bethge	Schüler A	K1	4
Vivien Schmitt	Schüler A	K1	1
Sebastian Alt	Jugend	K1	2
Clemens Goicoechea	Junioren	C1	1

Im Juni nahmen drei unserer Sportler an den Deutschen Schülermeisterschaften in Fürth teil. Hier waren Hans Bethge, Tarek Leiser und Vivien Schmitt am Start. Um die Chancen der Baden Württembergischen Sportler zu erhöhen, veranstaltete der BKV unter der Leitung von Gregor Godduhn (KCE Waldkirch) und mir einen Vorbereitungslehrgang auf der Wettkampfstrecke in Fürth. Drei Tage trainierten die Sportler, um die Strecke besser kennen zu lernen. Bei den Meisterschaften passierte Vivien Schmitt als Erste scheinbar mühelos die schwierige Kombination im wuchtigen Teil der Strecke, patzte dann aber im ruhigeren Streckenabschnitt. Motiviert durch ihre Teamkollegen, erkämpfte sie sich im 2. Lauf den 20. Platz und rutschte so noch knapp ins Finale. Hier konnte sie sich nochmals auf den 16. Platz

vorarbeiten (40 Starter). Durch diese hervorragende Leistung und ihre Erfolge bei der Badischen und Baden–Württembergischen Meisterschaft hat sie sich erneut für den Talent – Kader qualifiziert.



Vivian Schmitt

Hans Bethge ging als 2. WSCLer an den Start. In der Altersklasse der männlichen Schüler hatte er sage und schreibe 93 Gegner. Mit einem guten und einem nicht so guten Lauf konnte er den 39. Platz erreichen. Somit hatte er das Finale wegen einiger Leichtsinnsfehler verpasst. Dennoch erweckt seine reine Fahrzeit einige Hoffnungen für die nächste Saison.

In den Mannschaftsläufen dieser Veranstaltung zeigte zudem Tarek Leiser, der wegen einer Verletzung seinen Einzelstart nicht wahrnehmen konnte, dass von ihm auch noch einiges zu erwarten ist. Routiniert und konzentriert fuhr er zwei saubere Läufe, während seine Mannschaftskameraden diesmal die Fehler sammelten.

Natürlich fanden im Jahr 2009 auch zahlreiche andere Lehrgänge unter der Leitung von Landestrainer Frank Schweikert (KCE Waldkirch) und Verbandstrainerin Christine Richter statt. Durch Bildung von Fahrgemeinschaften und das Engagement unseres Vereinsmitglieds Holger Schmitt war es auch in diesem Jahr den Nicht – Kadersportlern möglich, an den Lehrgängen in Rastatt, Strasbourg und Selestat teilzunehmen. Wie auch im den letzten Jahren gab es im Sommer in Sault Brenaz einen Lehrgang für Groß und Klein. Hier trafen sich 23 Sportler, 3 Trainer und 7 Betreuer aus insgesamt 5 Vereinen. In 3 Gruppen wurden die Sportler je nach ihrem Können trainiert. Unsere jüngsten Fahrer Luis Salamon und Isabelle Metz paddelten hier zum ersten Mal im Wildwasser,

während ihre Vereinskameraden neue schwierige Torkombinationen in den schwereren Abschnitten der Strecke trainierten.



Hans Bethge

Der größte Erfolg des Baden-Württemberg-Teams in diesem Jahr war wohl die Teilnahme an der Veranstaltung 4 Motoren für Europa. Bei dieser internationalen Veranstaltung mit Teilnehmern aus Spanien, Frankreich und Italien zeigten die WSC Sportler Vivien, Sebastian und Clemens zusammen mit ihren Kanu-Kollegen aus Waldkirch und Bietigheim unter Leitung von Christine Richter und Frank Schweikert tolle Leistungen. Dieses Jahr fand der Wettkampf auf der Strecke in Bourg St. Maurice, einer der schwersten und anspruchsvollsten Strecken in Europa, statt. Am Ende reichte es unserem Team sogar zum Sieg.



Clemens Goicoechea

Während des Jahres haben Clemens Goicoechea und Sebastian Alt an Wettkämpfen der B - Rangliste teilgenommen. Die Ranglistenrennen zeigen den sportlichen Leistungsstand der Kanuslalomfahrer aus ganz Deutschland und sind Auswahlkriterium für die Qualifikation zu internationalen Wettkämpfen. Der erste Ranglisten-Wettkampf des

Jahres 2009 fand in Königshütte auf der Kalten Bode statt. Tina Fischer, die in diesem Jahr zum WSC dazu gestoßen ist, sprang hier als Trainerin ein. Da sie selbst Jahre lang aktiv an Wettkämpfen mit ihrem Heimatverein teilgenommen hatte, konnte sie den beiden Jungs mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sebastian durfte als Erster sein Können unter Beweis stellen. Er konnte in einem starken Feld von über 50 Startern auf einen hervorragenden 13. Platz paddeln und hofft somit auf eine Platzierung unter den Top Ten bei der Deutschen Meisterschaft. Clemens startete im Canadier-Einer. Mit einem sicheren 2. Lauf gelang ihm ein toller 15. Platz.

Der zweite Ranglisten-Wettkampf und gleichzeitig die Deutsche Meisterschaft fand in Oker statt. Unter der Betreuung von Christine Richter zeigte Sebastian Alt nach einem verpatzten ersten Lauf einen hervorragenden 2. Lauf und konnte sich somit für das Halbfinale qualifizieren. Nur knapp verpasste Clemens die Qualifikation für das Halbfinale. Nachdem die Strecke für das Halbfinale und anschließende Finale umgehängt worden war, erhielt er die Möglichkeit, Mitglied des Teams der Vorfahrer zu sein. Für Sebastian verliefen die Halbfinalläufe nicht perfekt. Durch einen Patzer an der schwierigsten Stelle schaffte er es nicht, sich für das Finale zu qualifizieren. Dennoch konnte auch er sich in diesem Jahr für den D-Kader qualifizieren, dadurch stehen ihm und Vivien alle Trainingsmöglichkeiten offen und somit auch einigen unserer Nicht-Kadersportler.



Sebastian Alt

Zum Jahresabschluss fuhren fast alle Starter des WSC Ketsch zur Herbstregatta nach Bad

Kreuznach. Hier zeigten alle Fahrer, angefeuert durch die Rufe ihrer mitgereisten Vereinskameraden, sehr sehr gute Leistungen. Doch einer bewies besonders viel Mut. Zum ersten Mal startete Luis Salamon auf der Wettkampfstrecke in Bad Kreuznach. Sicher und konzentriert steuerte er sein Boot durch den Stangenwald auf dem doch recht bewegten Wasser.



Tarek Leiser

Zum Abschluss ist nur noch eines zu sagen: Dieses Jahresprogramm wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Helfer nicht durchführbar gewesen. Mein Dank gilt hier nicht nur den Trainern Christine Richter, Bernd Uhland, Max Wolf, Janin Green und unserer Aushilfstrainerin Tina Fischer, sondern auch den beiden Vätern Holger Schmitt und Thomas Leiser. Ich hoffe, dass das nächste Jahr genauso schön, lustig und erfolgreich wird wie das letzte.

Charlotte Bethge  
Ressortleiterin Kanu

### **Slalom:** **Deutsche Schülermeisterschaften im Kanu - Slalom 2009**

Für die diesjährigen Deutschen Schülermeisterschaften reisten die Sportler des WSC Ketsch nach Bayern. Der austragende Verein war diesmal die Kanuabteilung der SG 1883 Nürnberg Fürth e.V. Die Wettkampfstrecke auf der Regnitz kannten die Sportler des WSC Ketsch bereits, denn mangels eigener Trainingsmöglichkeiten in Ketsch mussten die Sportler bereits vor vier Wochen zum Training nach Fürth. Die fränkische Slalomstrecke bietet

ideale Trainings- und Wettkampfvorbereitungsbedingungen.



Das Wettkampfwochenende begann für die Ketscher Sportler am Freitag morgen um 8 Uhr am Bootshaus, denn trotz des Vorbereitungswettkampfes vor vier Wochen wollte man sich die Chance auf eine weiteres Training auf dem bewegten Wasser vor den Meisterschaften nicht entgehen lassen.

Das Training verlief wie erwartet für alle Sportler sehr erfolgreich, leider musste Tarek Leiser sein Training und somit auch seinen Einzelwettkampf aufgrund einer noch nicht ganz abgeklungenen Verletzung vorzeitig abbrechen.

Verpflegt wurden die Sportler an diesem Wochenende von Holger Schmitt, Sponsor und jetzt auch „Privatkoch“ der Ketscher Slalomtruppe.

Als Erster durfte dann am Samstagmorgen Hans Bethge sein Können unter Beweis stellen. Trotz eines verpatzten ersten Laufes schaffte er es, die Ruhe zu bewahren und nochmals alle Kräfte für einen fehlerfreien zweiten Lauf zu mobilisieren. Somit konnte er sich im sehr starken Starterfeld der Schüler A mit 100 Teilnehmern im vorderen Drittel platzieren.

Vivien Schmitt startete dieses Jahr erstmal in der Altersklasse der Schüler A und hatte mit starker Konkurrenz zu kämpfen. Auch sie hatte in ihrem ersten Lauf kein Glück, setzte aber dann im 2.Lauf alles auf eine Karte. So konnte sie sich mit einem schnellen, aber nicht ganz fehlerfreien 2. Lauf noch für das Finale der besten 20 qualifizieren.



Am Sonntag Morgen startete dann noch die Mannschaft des WSC Ketsch mit Schmitt, Bethge und Leiser. Trotz seiner Verletzung bemühte sich Tarel Leiser mit der Mannschaft ein gutes Rennen zu fahren, obwohl er seinen Einzelstart nicht wahrnehmen konnte.



Im Finallauf am Sonntagmittag konnte sich Vivien Schmitt dann mit einem fantastischen ersten Lauf nochmals 4 Plätze nach vorne schieben und landete somit ebenfalls in der vorderen Hälfte des Starterfeldes.

Charlotte Bethge

### **Slalom: Leistungsdiagnostik in Waldkirch**

Am 7.11.2009 war es für uns so weit: Die D-Kader-Slalomsporler aus Baden-Württemberg trafen sich in Waldkirch, um dort unter Aufsicht von Kadertrainer Frank Schweikert, Dr. Benjamin Seuthe von der Sportuniversität Freiburg, sowie den jeweiligen Betreuern der Kadermitglieder die bevorstehende Leistungsdiagnostik durchzuführen.

Auf dem Programm stand: Laktatmessung auf der Elz, Kraftausdauerstest und Joggen.

Angefangen hat es mit einem 6-Stufentest. Dabei müssen die Sportler einen bestimmten Kurs mit einer vorgegebenen Herzfrequenz auf der Slalomstrecke in Waldkirch paddeln. Diese Herzfrequenz erhöht sich von Runde zu Runde, bis man schließlich in der Sechsten mit seinem Maximalpuls paddelt. Nach jeder einzelnen Runde bekamen die Sportler Blut von Dr. Benjamin Seuthe abgenommen. So konnte er die jeweiligen Laktatwerte und eine ideale Trainingsvorgabe für die Paddler berechnen.

Nach einer kurzen Pause ging es weiter in den nahe gelegenen Krafraum des Kanu Club Elzweiler Waldkirch. Dort machten die Sportler an verschiedenen Geräten Übungen, wie zum Beispiel Bankdrücken oder Bankziehen. Hierbei konnte man den Kraftausdauerstand der Sportler messen und vergleichen.

Schon völlig ausgepowert liefen wir schließlich noch den Coopertest auf dem benachbarten Sportplatz. Beim Coopertest geht es darum eine möglichst lange Strecke in 12 Minuten zu laufen. Je nach gelaufener Strecke kann man auch hier die Ausdauer der Sportler vergleichen.



Vivien Schmitt

Für uns war es ein sehr anstrengender aber auch lehrreicher und spannender Tag. Nicht nur der Vergleich untereinander sondern auch die Messungen, die einem zeigen, wie gut man körperlich drauf ist, spornten uns an. Mit den Trainingsvorgaben von Dr. Seuthe, Landestrainer Frank Schweikert und Heimtrainerin Tine Richter starteten wir in die Wintersaison und stecken mitten im Training...

Vivien Schmitt & Sebastian Alt

## Wildwasser:

### **Wildwasser und Sterneküche – unterwegs in Frankreich mit Tine und Holger**

Kartoffeln und Kajaks? Scampis und Surfen?

Wer sich einmal mit Tine und Holger in den Urlaub traut, der kann so einiges erleben!

Nach einem erprobten Paddelurlaub im Jahr 2008 machten sich auch im Sommer 2009 eine Gruppe junger Paddler samt Trainerin Tine und Betreuer Holger auf den Weg ins sonnige Frankreich, um gemeinsam mit anderen Sportlern aus Baden zu trainieren. Ziel war die Wildwasserslalomstrecke in Sault Brenaz in der Nähe von Lyon. Dort fließt ein Seitenarm der Rhone um einen idyllischen Campingplatz herum und bietet ideale Trainingsbedingungen für Wildwasser-Anfänger und Kajak-Profis. Holger hatte sich angeboten, die Verpflegung für die gesamte WSC Ketsch-Truppe und die Sportler aus Bietigheim zu übernehmen, Tine war als Trainerin dabei, Isabellas Papa Wolf als zusätzlicher Betreuer. Dazu kamen noch die zwei süßen Paddelmäuse Ayleen Schmitt und Isabella Metz sowie Youngster Luis Salamon für die es das erste Mal auf bewegtes Wasser ging. Freestyle-Freak Janik Hinsberger war dabei, ebenso wie T-Kader Mitglied Vivien Schmitt sowie die beiden Kajakker Hans Bethge und Sebastian Alt. Im Canadier am Start: Clemens Goicoechea, insgesamt also eine bunt zusammen gewürfelte Gruppe, die nach jeder Trainingseinheit hungrig das bereit gestellte Buffet plünderte.



Holger beim Kochen

Gemeinsam mit Silke vom KC Bietigheim sorgten Starkoch Holger und Wolf für Essen wie Gott in Frankreich. Ein Auszug aus der Speisekarte lässt einem das Wasser im Mund zusammen laufen:

#### Menü 1

grüner Salat  
gedünstete Scampi an Gemüsevariationen  
mit Kartoffeln und Knoblauch-Confit  
Obstsalat

#### Menü 2

gegrillte Dorade und Rindersteaks  
mit sommerlichen Salaten  
Obstvariationen

#### Menü 3

Putengeschnetzeltes auf Pasta Nobile  
oder Basmatireis  
mit Paprika-Stückchen und Mais-Körnchen  
frische Melone

...und das ist nur eine Auswahl der tollsten Speisen, die gezaubert wurden. Nicht zu vergessen die Schinkennudeln à la Holger, das Rührei zum Frühstück, Apfelpfannkuchen in der Mittagspause, frisch gekaufter französischer Schokopudding und das Highlight: frittierte Banane im Teigmantel mit Honig – eine Wucht! Es wurde immer für 15 Leute eingekauft und gekocht und jeder war neugierig, wenn Holger für den nächsten Tag den Speiseplan vorschlug. Ein Koch darf stolz sein, wenn die Gäste unbekanntes Essen kosten wollen – und es dann auch noch allen schmeckt!

Ach ja, gepaddelt wurde natürlich auch: Luis überzeugte mit Mut und Ausdauer. Er zeigte nach den Paddeltagen, dass er die gelernten Techniken im Wildwasser prima umsetzen kann.



Tine und Luis

Isabelle und Ayleen haben ebenfalls den Spaß in den Wellen entdeckt. Hans und Janik

demonstrierten ihre Bootsbeherrschung immer mal wieder beim Spielen in den Walzen mit den Freestyle-Kajaks. Vivien steigerte ihren Mut und ihren Einsatz im Wildwasser. Für Clemens und Sebastian war der Lehrgang hartes Training als Vorbereitung für die Deutschen Meisterschaften.



Ayleen



Hans

Am letzten Abend genossen Silke, Holger und Tine bei Prosecco und Pastis die laue Nacht und zeigten sich zufrieden mit dem harmonischen Team. Die Sportler des KC Bietigheim und des WSC Ketsch sind ein Stück zusammengerückt – eine tolle Paddler-Freundschaft ist entstanden.

Im Übrigen habe ich in einer Woche Paddeln nicht wie sonst üblich viel gegessen und nicht zugenommen, sondern es ist tatsächlich was auf den Hüften geblieben. Ich schiebe das jetzt mal aufs Alter...

Tine Richter

## Wildwasser:

### **Wildwasser- und Slalomtraining in Nancy**

Es war ein schöner sonniger Nachmittag, an dem die Jugend des WSC Ketsch mit Wildwasseranfängern und Slalomfahrern im Alter von 9-17 Jahren mal wieder zu einem Trainings-Wochenende aufbrach.

In Windeseile wurden die Boote auf die Dächer der Autos verfrachtet und ab ging es zu einem künstlich angelegten Trainingskanal auf der Meurthe in Nancy (Frankreich). Freitags, spät abends trafen dann alle 23 Paddler nach und nach in der Unterkunft ein, die direkt am Fluss lag. Müde von der Fahrt gingen alle schnell ins Bett, um am nächsten Morgen früh rauszukommen.

Für die Slalom-Truppe war Joggen angesagt, der Rest durfte liegen bleiben. Nach dem Frühstück wurden schnell die Paddelklamotten angezogen, die Boote geschnappt und voller Begeisterung losgepaddelt. Durch den schweren Teil des Wildwasserkanals trauten sich nicht alle, aber das muss ja keiner. Spaß und Freude in Wellen beim Surfen und auch manchmal hartes Training waren zu sehen. Zwischendurch wurde sich mit Baguette und leckeren französischen Spezialitäten gestärkt. Nach einer wohlverdienten Pause fuhr man noch einmal auf dem Kanal, um die Zeit zum Paddeln voll auszunutzen. Abends kochte man in großer Runde gemeinsam und ließ den Tag gemütlich ausklingen.

Den zweiten Tag startete der WSC genauso wie den ersten, doch angekommen am Kanal war die Enttäuschung der Slalom-Truppe zu erkennen. Es war weniger Wasserdruck als an dem Tag zuvor. Die Wildwasseranfänger freuten sich natürlich, denn nun war es nicht mehr so schwer und sie konnten auch ihr Können unter Beweis stellen. Manch einer paddelte sogar den kompletten Kanal inklusive dem Eingangsschwall. Einige machten an diesem Wochenende große Fortschritte, die auch die Trainer beeindruckten. Danach hieß es Abschied nehmen und zwischen all dem Make und Getue der Packenden war auch Erleichterung in vielen Augen zu sehen, da fast alle erschöpft waren und sich auf die Heimreise freuten.

Hans Bethge



## **Wildwasser:**

### **Meine erste Wildwasserfreizeit in Sault Brenaz**

In der ersten Sommerferienwoche durften wir mit zum Zelten nach Sault Brenaz, wo es eine Wildwasserstrecke an der Rhone gibt. Wir starteten mitten in der Nacht und als wir nach der langen Fahrt ankamen, haben wir zuerst das 16-Mann Zelt aufgebaut. Kurz nach uns kamen auch die Vereine aus Bietigheim, Ulm und Waldkirch an. Wir bildeten zusammen einen großen Zeltkreis. Es war toll, dass wir eine so große Gruppe waren. Wir bildeten Trainingsgruppen und bekamen die Trainingszeiten. Dann ging es gleich mit den Kajak aufs Wasser in den leichteren unteren Teil der Wildwasserstrecke, der in die Rhone mündet. Das

tollste an dem Tag war, dass wir den ganzen Wildwasserkanal hinunter geschwommen sind. Vor dem Abendessen sind wir noch joggen gegangen.



Am nächsten morgen bin ich dann mit dem Boot zum ersten Mal eine kleine Stufe hinuntergefahren. Das hat so viel Spaß gemacht! Ayleen und ich sind anschließend mit Tine im Duo-Topo den gesamten Wildwasserkanal hinunter gefahren.



Das war echt cool. Tine, Ayleen und ich sind dann noch den Kanal hinunter geschwommen, bevor wir wieder im Kajak Training hatten. Das Training hatten wir im oberen Teil der Wildwasserstrecke, in dem ein bestimmter Slalom-Kurs geübt wurde, sowie im unteren Teil der Strecke, wo wir hinter

einer Walze, Kehrwässer und kleine Schwälle hinunter fahren geübt haben.

Am dritten Tag sind wir im Training auf Zeit gefahren. Dabei bin ich einmal gekentert. Das war angenehm kühl und hat Spaß gemacht. Blöd fand ich, dass wir immer die Boote hin und her tragen mussten.

Nachmittags sind Clemens und ich im C2 den gesamten Kanal hinuntergefahren, dabei sind wir im letzten Abschnitt, kurz vor dem Ende der Strecke, an der 3er Walze gekentert. Da konnten wir auch gleich aussteigen. Danach war Training und Abendessen. Abends haben wir oft einen Spaziergang zum Spielplatz gemacht.



Am vierten Tag hat mir das Training am besten gefallen, weil wir auf der Trainingsstrecke kleine Stufen hoch gepaddelt und den Kurs mit Toren wieder herunter gefahren sind. Nach dem Training waren wir im unteren Teil der Strecke schwimmen, an einer Brücke haben wir uns an einem Seil festgehalten, an dem wir hochgezogen wurden. Das war echt cool.

Nach dem alltäglichen Training durften Ayleen und ich mit Tine im Duo-Topo den ganzen Kanal hinunter fahren. Das war auch super.

Dann wurden die Zelte abgebaut. Ich musste nach Hause fahren, die anderen sind noch weiter gefahren an eine andere Trainingsstrecke.

Vielen Dank an Holger, der uns die ganze Zeit so gut bekocht hat. Es war sehr lecker.

Danke auch an unsere Trainerin Tine und an Lena, die Trainerin aus Waldkirch.

Ich gehe jedenfalls beim nächsten Mal wieder in die Wildwasserfreizeit, weil es mir viel Spaß gemacht hat.

Luis Salamon

## Wildwasser:

### **Pfingsttour des WSC-Ketsch Juni 2009**

Das Wildwasser Kompetenzzentrum der Naturfreunde Österreich in Wildalpen / Steiermark war das Ziel der diesjährigen einwöchigen Pfingsttour der WSC Sportler. Speziell für Wildwasseranfänger organisierte Ulf Pfeiffer die diesjährige Freizeit, die zu einem Erlebnis auf dem Wasser und in der Natur wurde.



Unterstützt von Max Wolf und Thomas Leiser starteten die insgesamt 18 Teilnehmer frühmorgens um fünf Uhr nach Wildalpen im Salza Tal. Der ausgesuchte Campingplatz liegt inmitten der einzigartigen Landschaft im Naturpark Steirische Eisenwurzen direkt an der Salza. Das wechselhafte Wetter, bei dem sich der Regen mit dem Sonnenschein abwechselte, veranlasste die Gruppe schon am ersten Tag dazu, zu improvisieren. Mit einer 5 x 8 m großen Plane und einigen umherliegenden Baumstämmen wurde kurzerhand ein Aufenthaltszelt gebaut, unter dem den Regentropfen getrotzt werden konnte. Schnell wurden auch die Schlafzelte aufgebaut und das erste Lagerfeuer entfacht.

Am nächsten Morgen startete die erste Tour auf der Salza. Die jungen Sportler erfuhren, dass Kajak fahren eines der letzten Abenteuer in absolutem Einklang mit der Natur ist. Man erlebt hautnah das Element Wasser und das unbändige Gefühl von Freiheit und Individualität. Speziell für Anfänger im Wildwassersport waren täglich verschiedene Touren geplant. Die Abschnitte zwischen 5 km und 20 km Länge hatten unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, die an jeden Ausbildungsstand angepasst werden konnten.



Landschaftlich eindrucksvolle Schluchten mit Wellen und Walzen boten täglich eine neue Herausforderung. Der schwankende Wasserstand zwischen Hochwasser und Mittelwasser erzeugte jeden Tag ein neues Bild des Wildflusses. Von sandig braun bis smaragdgrün reichte die Farbpalette des Wassers, das Trinkwasserqualität hatte. Neben den Paddeltouren besuchte die Gruppe auch das Wasserleitungsmuseum, das an Hand von Originaldokumenten die historische Entwicklung der Wiener Wasserversorgung von der Römerzeit bis zur Eröffnung der 1. Wiener Hochquellenleitung (1873) und der 2. Wiener Hochquellenleitung (1911) nachvollzog. Ein Filmvortrag und zahlreiche Exponate veranschaulichten die Einzigartigkeit der an der Salza liegenden Kläfferquellen, die zum Quellgebiet der 2. Hochquellenleitung gehören.



Am Abend fand ein theoretisches Sicherheitstraining statt, in dessen Anschluss Stockbrot am Lagerfeuer gebacken wurde. Der Praxisteil folgte am nächsten Nachmittags. Max Wolf und Thomas Leiser zeigten das Wurfsackwerfen an Land. Im Anschluss wurde im Wildbach das Retten

und Bergen von schwimmenden Paddlern geübt. Drei Gruppen mit je zwei Paddlern hatten dabei die Aufgabe, vom Land aus einen Schwimmer aus dem Fluss zu retten. Der Lerneffekt war sehr hoch und jeder Teilnehmer war mit Begeisterung dabei.



Bei strahlendem Sonnenschein besuchte die Gruppe das nahegelegene Waldschwimmbad, an das eine Waldsauna angrenzte. Der vorbeifließende Wildbach wurde dabei als Tauchbecken genutzt. Nebenbei konnte man noch seinen Durst im Bach stillen. Ein weiterer Höhepunkt war das abschließende Abendessen in der Jausenstation Angelika. Frisch gefangene Forellen warteten dort auf dem Grill. Rundum zufrieden wanderte die Gruppe zurück zum Zeltplatz.



Viel zu schnell war die Woche vergangen. Bei sonnigem Wetter wurden die Zelte abgebaut und der Heimweg angetreten.

Thomas.Leiser@t-online.de

## Bilder von Aktivitäten der Jugend



Saisonstart auf der Murg - Clemens Goicoechea



Sebastian Alt



Holger Schmitt



Kinderferienprogramm

## Freizeit:

### **WSC-Hüttengaudi im Schwarzwald**

Freitagsnachmittags trafen sich die Paddler, um gemeinsam zur Schönbrunner Hütte im Schwarzwald zu fahren.

Nach der lustigen Fahrt durch die dunklen Wälder des Schwarzwaldes kamen wir schließlich bei der Hütte an. Nachdem wir unser Gepäck zur Hütte hinaufgetragen und jeder sich ein Zimmer ausgesucht hatte, versammelten wir uns im Aufenthaltsraum, um uns mit lecker gegrillten Würstchen zu stärken.

Danach konnte jeder tun, wozu er gerade Lust hatte. Die Jugend spielte zusammen im Bettlager Halli-Galli, während die Erwachsenen gemütlich zusammensaßen.



Am nächsten Morgen erwachten alle gut gelaunt in ihren Schlafsäcken. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zu unserer Schneewanderung in den Bergen von Untermatt. Dort angekommen liefen wir an den Skipisten vorbei zu unserem Wanderweg. Alle marschierten motiviert, um auf den Gipfel des Berges zu gelangen. Dort lud der funkelnde Schnee zu einer Schneeballschlacht ein, bei der es heiß her ging....

Anschließend nahmen wir einen Weg abwärts, der uns zu dem Gasthaus „Ochsenstall“ führte. Hier konnte sich der WSC mit warmen Suppen und heißen Getränken von der Kälte erholen.

Später fuhren wir alle zusammen noch an einem Rodelhang Schlitten und hatten auch hier eine Menge Spaß.

Schließlich ging es mit den Autos wieder zurück zur Hütte, wo wir uns auf unser abendliches Raclette essen vorbereiteten. Danach schauten wir uns alte Paddelvideos an, bei denen wir in lustigen Erinnerungen an vergangene Tage schwelgten.

Anschließend vergnügten wir uns bei Kartenspielen oder anregenden Gesprächen über die diesjährigen Paddelfreizeiten. Für alle war es ein sehr schöner Abend, der erst spät in der Nacht endete.



Am nächsten Morgen fiel es uns daher umso schwerer aufzustehen. Nach dem Frühstück machten sich einige Familien schon auf den Heimweg. Andere brachen auf, um noch etwas Ski fahren zu gehen. Der letzte Teil des WSC wanderte noch etwas durch den Schnee, um den Schneezauber noch etwas auf sich wirken zu lassen.

So hatte der WSC ein gelungenes und erlebnisreiches Hüttenwochenende, an das man sich gerne erinnern wird. Allen Beteiligten hat es sehr großen Spaß gemacht, so dass es im nächsten Jahr mit hoher Wahrscheinlichkeit wiederholt wird.

Anne Hoffmann

*Viele nützliche und schöne Geschenke  
finden Sie in großer Auswahl bei uns*

**Heinz Oetzel**

Haushaltswaren und Geschenkartikel  
Gartenbedarf \* Farben \* Werkzeuge  
Schlüsseldienst

Mannheimer Straße 81-83 \* 68723 Oftersheim  
Telefon (06202) 5 42 45

## Impressionen aus dem Spreewald

- Ein Kanu – Reisebericht

In diesem Jahr verbrachten wir unseren Urlaub in Bundesland Brandenburg. Nach dem Studium vieler Unterlagen waren wir zu der Überzeugung gelangt, dass dieses Paddelrevier durchaus einen längeren Besuch verdient hatte. Hauptziel unserer Kanureise war der Spreewald, wobei wir damit auch einen Besuch in Potsdam und Berlin verbinden wollten.

Wir starteten am **Freitag, 26. Juni 2009** und fuhren über Weimar, wo wir Elkes Eltern besuchten, weiter nach **Dresden**. Dort legten wir einen Zwischenstopp ein und besichtigten zum wiederholten Mal die sehenswerte Stadt, die uns immer wieder in den Bann zieht. Ganz neu für uns waren die wieder aufgebaute Frauenkirche und die Turmbesteigung der Kreuzkirche mit schönem Blick auf Dresden.



Blick auf das Elb-Ensemble in Dresden

### Am Sonntag, 28. Juni

erreichten wir dann morgens unser erstes Ziel, die **Spreetalsperre bei Spremberg**, wo wir auf dem Familien- und Natur-Camp direkt am Seeufer Station bezogen. Gleich darauf erkundeten wir zuerst einmal per Rad die Paddelstrecke vom Campingplatz nach Cottbus. Wir hatten uns zuvor genaue Gewässerkarten von Brandenburg besorgt und so konnten wir gezielt die eingezeichneten Wehre und Mühlen vorab besichtigen und gleichzeitig klären, ob wir auf dem Gelände des ESV Cottbus anlanden und nächtigen konnten. Da stellte sich als völlig problemlos heraus und so starteten wir am

**Montag, 29. Juni** auf dem Stausee der

Spreetalsperre unseren ersten Paddeltag in Brandenburg. Der Weg bis zur Staumauer war in kurzer Zeit geschafft, das Übertragen des Zweierkajaks allerdings etwas mühsam, weil die Dammkrone recht hoch und der Weg über schmale Treppen recht steil ist. Dafür wurden wir unterhalb des Staudammes von einer sehr flotten Spree begrüßt, die uns schnell von diesem Mühsal entfernte. Nach dem Passieren einer Stromschnelle bei der Kutzeburger Mühle legten wir auf der Wiese eine Pause ein.



Pause an der Kutzeburger Mühle

Ein kleiner Kiosk direkt daneben versorgte uns mit frischem Kaffee und Kuchen. Der restliche Paddelweg nach Cottbus war bis zum frühen Nachmittag geschafft. Da wir mit den Rädern umstellten, warteten noch einige Radkilometer auf uns, bis das Wohnmobil auf den Platz des **ESV Cottbus** nachgeholt war. Der folgende Tag war wieder einer Radtour vorbehalten, bei der wir die Tagebaulandschaft im Raum Cottbus anfahren und gleichzeitig den Paddelweg auf der Spree und dem Hammerstrom bis nach Peitz erkundeten.

### Mittwoch, 01. Juli

Am nächsten Morgen stellten wir zuerst das Wohnmobil zum Kanuclub Peitz vor und das Rad brachte uns zurück nach Cottbus, wo wir gegen 11.00 Uhr das Boot in der Spree einsetzten. Zwei Wehre mit etwas längeren Umtragestrecken waren bis zum Abzweig des Hammerstromes nach drei Kilometer zu bewältigen. Die weiteren drei km waren allerdings recht beschwerlich, hatte doch der Hammerstrom zunächst recht wenig Wasser, dafür umso mehr Schlamm der weniger gut roch. Dann wurde es immer besser und auf einem beschaulichen Flüsschen, dem Neuen

Hammerstrom, paddelten wir gemütlich dahin. Strahlender Sonnenschein begleitete uns auf dem schmalen, glasklaren Bach, der gleichzeitig als Entwässerungsgraben für das Tagebaugebiet Verwendung findet.



Auf dem Neuen Hammerstrom

Im weiteren Verlauf führt der Hammerstrom durch eine Teichlandschaft, die vom Neuendorfer-, Hälter-, Teufels-, und zahlreichen weiteren Teichen bestimmt wird. Auf ihnen tummelten sich zahlreiche Wasservögel. Leider war unsere Fahrt bereits 1 km vor dem Kanuclub Peitz zu Ende, weil sämtliches Wasser in einer Mühle verschwand und das Umtragen und Weiterpaddeln ziemlich mühselig gewesen wäre. An der Ausstiegstelle in Peitz fanden wir eine kleine Gaststätte, deren Wirt sich nach zwei Bier und Heringsbrötchen bereit erklärte uns zum Wohnmobil beim Kanuclub zu fahren. Diese herzliche Freundlichkeit konnten wir bei vielen Landsleuten im Osten feststellen, sei es nun hier beim Wirt, beim Platzwart in Cottbus, beim Bauer, wo wir Kirschen kauften oder irgendwo sonst, wo wir Kontakt hatten oder nach dem Weg fragten. Noch schnell die Räder in Cottbus holen und schon waren wir auf dem Weg nach **Burg im Spreewald**, wo wir die beiden nächsten Tage verbringen wollten. Unterwegs begann es in Strömen zu regnen und der neue Campingplatz in Burg stand großflächig unter Wasser als wir ankamen.

Jetzt sind wir endgültig im **Spreewald** angekommen. Der Spreewald ist sowohl ein ausgedehntes Niederungsgebiet als auch eine historische Kulturlandschaft im Südosten des Bundeslandes Brandenburg. Hauptmerkmal sind die natürlichen Flusslaufverzweigungen der Spree, die durch das Anlegen von Kanälen deutlich erweitert

wurden. Als Auen- und Moorlandschaft besitzt sie für den Naturschutz überregionale Bedeutung und ist als Biosphärenreservat geschützt.

Der Spreewald wird in den südlichen und größeren Oberspreewald und den nördlichen, kleineren Unterspreewald geteilt. Zwischen den beiden Teillandschaften vereinigt sich die Spree auf kurzer Strecke in der Stadt Lübben, die gleichzeitig der größte Ort im Spreewald ist.

Mit einem **1575 Kilometer** langen Netz von natürlichen und künstlichen Wasserläufen stehen dem Paddler unendlich viele Möglichkeiten der Routengestaltung offen. Ausgehend von unseren beiden Standorten im Oberen Spreewald, in Burg und in Lübbenau, konnten wir herrliche Paddeltouren durchführen - ohne jegliches Umstellen per Auto und Fahrrad. Ein adäquater Gewässerführer ist dabei unerlässlich, um nicht die Orientierung im Fluss- und Kanalsystem der Fließe zu verlieren!

#### **Donnerstag, 02. Juli**

Wieder regnet es in der Nacht sehr kräftig, die Wiese auf der wir stehen ist knöcheltief im Wasser. Es ist bewölkt und der Wetterbericht ist nicht viel versprechend. Trotzdem beginnen wir unsere heutige größere Paddeltour direkt am Campingplatz, wo ein kleiner Bootsanleger das Einsteigen erleichtert. Dass der Spreewald "Kahntouristisch" völlig erschlossen ist, zeigt sich spätestens dann, als wir am Kahnhafen Burg das Boot umtragen müssen.



Umtragen in Burg ist einfach

So tolle Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten sind fast einmalig. Trotzdem, in der Hochsaison möchten wir wegen des Rummels hier nicht sein. Wir ziehen es vor, abseits der Touristenströme unseren Paddelweg

zu suchen. Abseits der Hauptkanäle finden wir die Ruhe, um das Paddeln richtig genießen zu können. Die Strömung in den Fließen ist sehr gering. Das Gefälle im Spreewald ist minimal. Es beträgt auf rund 90 km nur ca. 44 m. Eine Befahrung der Fließe in jede Richtung ist deshalb ohne größere Anstrengung machbar.



Manche Abschnitte sind richtig verwunschen

Im glatten Wasser spiegeln sich Pflanzen und Bäume und verwischen die Konturen der Uferböschungen. Seerosen blühen an vielen Stellen, ein Zeichen für sauberes Wasser.

Viele Kähne liegen im ortsnahen Bereich alle paar Meter am Ufer. Sie warten auf die Touristen. Aber es gibt auch genügend Möglichkeiten, ein Kanu zu mieten, um die Spreewald-Gewässer zu erkunden.

Ebenfalls direkt am Flussufer gelegen sind zahlreiche Gasthäuser, die mit einfallreicher Werbung auf sich aufmerksam machen und zur Einkehr einladen.

Am Nachmittag zog ein Gewitter auf, dem wir lange Zeit davon paddeln konnten. Durch den ständigen Fließwechsel war es einmal links, dann rechts von uns, dann vor, später hinter uns, bis es uns schließlich einholte.



Es regnet in Strömen

Der Himmel öffnete alle Schleusen, es war die reinste Sintflut, die über uns herein brach und im Nu waren wir völlig durchnässt. Über eine halbe Stunde lagen wir im Bohrfließ unter dem Laubdach einiger Bäumen, die jedoch bald keinen Schutz mehr boten. Der warme Regen machte uns jedoch nichts aus und bald kam die Sonne wieder hervor und trocknet uns und unsere Sachen in kürzester Zeit. Wenig später sind wir wieder auf dem Campingplatz in Burg angelandet. Insgesamt haben wir an diesem Tag 24 km auf 12 verschiedenen Fließen gepaddelt.

### Der Freitag, 03. Juli

ist ebenfalls Paddeltag.

Südumfluter, Untere Stradower Kahnfahrt, Untere Radduscher Kahnfahrt, Vetschauer Mühlenfließ, Hauptspreewald sind nur einige der Wasserwege, die wir bis zum Mittag befahren. Immer wieder trifft man auf die Kähne, denen man in jedem Fall Vorfahrt gewähren sollte. Oft sind es auch die Vermieter von Ferienwohnungen und Pensionen, die ihre Kunden durch den Spreewald staken.



Überall begegnen uns Spreewaldkähne

Die zahlreichen Spreegewässer und Kanäle nennt man auch "Fließe". Jedes auch noch so kurze Teilstück der Gewässer hat einen eigenen Namen. An den Kreuzungen der Fließe findet man oft auch Schilder, um den Kanuten die Orientierung zu erleichtern.

Am Wegesrand sehen wir ab und an einen Verkaufsstand, an dem die bekannten Spreewaldgurken und andere heimische Produkte angeboten werden. Bequem kann man hier anlegen und einkaufen.

Die verdiente Einkehr in der Dubkow-Mühle zum Mittagessen beschert uns "Hecht in Spreewald-

soße", eine Spezialität der Spreewaldgastronomie.



Verkaufsstand direkt am Ufer

Bitschnikfließ, Neue Spree, Buschgraben, Große Rizena, Große Wildbahn, Ostgraben, Scheidungsfließ, Kleine Scheidung und Kleines Leinweberfließ sind weitere Gewässer, die wir an diesem abpaddeln und so insgesamt 23 km erreichen.

Es war ein schöner Paddeltag mit sonnigem Wetter, der erste Tag ohne jeden Regentropfen.

### Samstag, 04. Juli

stellten wir uns um auf den stadtnahen Schlosscampingplatz nach **Lübbenau**. Dort war gerade das bekannte Spreewaldfest mit Schützenfest und Gurkenmarkt, das wir uns keinesfalls entgehen lassen wollten.



Spreewaldfest in Lübbenau

Bequem konnten wir die Festivitäten zu Fuß erreichen und tummelten uns fast den ganzen Tag dort herum. Die Schützen zogen in den Schlossgarten ein. Zahlreiche Stände offerierten heimische Produkte, insbesondere die Spreewaldgurken in allen Facetten. Andere Akteure stellten frühere Handwerke dar. Abends lauschten

wir den Musikkapellen, die in dem Städtchen aufspielten und genossen zu später Stunde ein prächtiges Feuerwerk. Noch ein Bier auf der Festmeile und schnell war auch dieser unterhaltsame Tag vorbei und erst nach Mitternacht kamen wir zur Ruhe.

### Sonntag, 05. Juli

sah uns wieder auf dem Wasser. Insgesamt haben wir an diesem Tag 32 Gewässer- und Fließabschnitte auf 28 Kilometer befahren. Darunter waren ganz schmale Fließe, die nur paddelbreit waren. Ein Drehen mit dem Boot wäre hier unmöglich gewesen und deshalb waren diese teilweise als „Einbahnwasserstrasse“ ausgewiesen.



Auf einem nur paddelbreiten Fließ

Höhepunkt des Tages war jedoch der „**Große Kahnkorso**“ am Nachmittag von Lübbenau nach Lehde, den wir vom Boot aus verfolgen konnten. Zahlreiche bunt geschmückte Kähne stakten vom Kahnhafen nach Lehde. Zu vergleichen ist dieser Korso mit einem Umzug mit Motivwagen, nur dass alles auf dem Wasser stattfand.



Bunt geschmückter Kahn beim Korso



Wir selbst lagen am Ufer festgemacht mit zahlreichen anderen Booten und Kähnen und konnten deshalb hautnah den Kahnkorso verfolgen. Das war mal ein etwas anderer Umzug als bisher gesehen und hat uns voll begeistert.



Mal was anderes, Umzug auf dem Wasser

Nach dem Kahnkorso setzten wir unsere Paddeltour rund um Lübbenau und Lehde fort. Dabei konnten wir das **paddelfreundliche Spreewaldrevier** in eigener Anschauung erfahren, denn wir hatten es während unserer Paddeltouren mit zahlreichen Schleusen zu tun. Einige davon haben wir problemlos umtragen, weil das erstens schneller ging als zu schleusen und zweitens durch die hervorragenden Aus- und Einstiegsstellen ganz einfach war.



Auf einer Rollbahn ist das Umtragen leicht

Auch das Schleusen selbst ist relativ einfach, bedeutet aber manchmal harte Arbeit. Bis auf wenige Ausnahmen bedient man die Schleusen selbst, d.h. man muss per Muskelkraft die Tore öffnen und schließen. Es bedarf einiger Übung, bis man die Handgriffe zur Bewegung der Tore und des Wasserein- bzw. Auslasses in der richtigen

Reihenfolge beherrscht. Eine Bedienungsanleitung ist an allen Schleusen auf Schildern angebracht.



An den Bedienungshebeln für den Wasserablass

### Montag, 06. Juli

Wieder waren wir auf dem Wasser der Spreewaldfließe unterwegs. Wir paddelten abgeschiedene Fließe und Gräben, wie das Lehder Fließ, Bürgerfließ, Kreuzgraben, Dorothingraben, Kamske, Balloke etc., insgesamt 16 unterschiedliche. Einsame Häuser mit Reetdächern, Backsteinhäuser mit blumengeschmückten Ufergärten strahlten einsame Ruhe aus. Ein richtig erholsamer Paddeltag.



Am Kreuzgraben zur Kamske

Das einzige, was heute etwas störte, waren die Mücken/Schnaken, die uns ab und an piksten. Der darauf folgende Dienstag war der Umstellung nach Hohenbrück am Neuendorfer See vorbehalten. Unterwegs schauten wir uns die Stadt Lübben an, sahen in den Dörfern zahlreiche Storchennester und fanden nach einigem Suchen den Campingplatz Seeblick am **Neuendorfer See**. Der Platz ist kein Sterneplatz, doch wir wurden freundlich aufgenommen und er war uns für 2 Nächte gut

genug, da er ideal für eine Kanutour im Unterspreewald lag.

### **Mittwoch, 08. Juli**

Heute war unser letzter Paddeltag im Spreewald. Wir überqueren den See und fahren gegen die Strömung in die Spree ein. Altrheinmäßig fließt sie uns hier bis zur Doppelschleuse Leibsch entgegen. Hier setzen wir in den Dahme-Umflutkanal über und paddeln diesen bis zum Köthener See.



Die Spree fließt uns hier entgegen

Über den Randkanal erreichen wir Groß Wasserburg, wo wir rasten. Puhlstrom, Schiwanstrom, Zerniasfließ heißen hier die Gewässer auf denen wir Schlepzig erreichen. Von dort paddeln wir auf der Hauptspreewald zum Neuendorfer See zurück.

Unser Fazit: der Spreewald hat viele Gesichter und ist ein sagenhaftes Kanurevier mit purem Paddelvergnügen.

Hier enden nun unsere Impressionen aus dem Spreewald, obwohl es noch einiges andere zu erzählen gebe. Zum Beispiel von der Paddeltour auf der Spree von Hangelsberg nach Erkner bei Berlin. Oder von einer Kanurundfahrt auf Havel, Wannsee und anderen Gewässern rundum Potsdam. Doch das ist eine andere Geschichte, die dann auch auf unserer Homepage:

<http://www.mysite-dw.de/spree01.html>  
in Kürze erzählt wird.

Dieter Widmaier

## ***Roland Eisenmann Immobilien GmbH***

Am Bruchgraben 14, 68775 Ketsch

Tel. 06202/64801 \* Fax 609315 \* Handy 0171-3690694

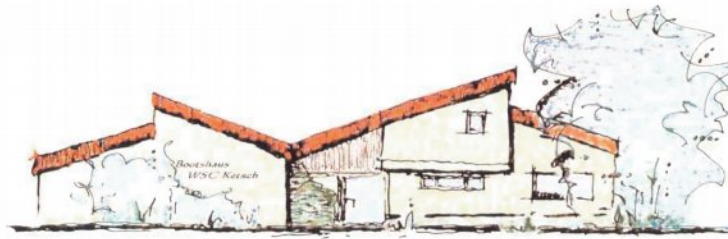
[www.immobilien-eisenmann.de](http://www.immobilien-eisenmann.de) \* [info@immobilien-eisenmann.de](mailto:info@immobilien-eisenmann.de)



**\* Vermittlung von Immobilien**

**\* wir bauen Ihr Haus schlüsselfertig  
nach Ihren Wünschen mit Festpreisgarantie**

**\* Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern**



## RESTAURANT ZUM BOOTSHAUS

Am Kraichbach 1 ~ 68775 Ketsch ~ Telefon (06202) 970 63 70

Gut bürgerliche deutsche Küche. Nebenzimmer für Gesellschaften und Familienfeste (bis 30 Personen).  
Bitte reservieren Sie rechtzeitig. Überdachte Terrasse und Freiterrasse. Parkplätze vor dem Haus.

Auf Ihren Besuch freut sich	Familie Stoll
Öffnungszeiten:	
Dienstag	17.00 – 24.00 Uhr
Mittwoch – Samstag	11.30 – 14.00 Uhr und 17.00 – 24.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen	10.00 – 14.00 Uhr und 17.00 – 24.00 Uhr
Montag Ruhetag	
Warme Küche bis	22.00 Uhr

WSC Ketsch, Am Kraichbach 1, 68775 Ketsch	P / AA / AZ
<b>Aufnahmeantrag</b>	<b>Name</b>
Hiermit erkläre/n ich meinen / wir unseren Betritt zum Wassersport-Club Ketsch, 1956 e. V. als Mitglied	<b>Vorname</b>
<input type="checkbox"/> Kanuabteilung <input type="checkbox"/> Skiabteilung	<b>Geb.-Datum</b>
<b>Jahresbeitrag</b> (passive Mitglieder <b>[P]</b> und aktive Mitglieder mit Arbeitseinsatz <b>[AA]</b> )	<b>Wohnort</b>
<input type="checkbox"/> Jugendliche unter 18 Jahre / Azubi / Student/ Wehrpflichtige 25,00 Euro	<b>Straße</b>
<input type="checkbox"/> Erwachsener (ab 18 Jahre) 46,00 Euro	<b>Tel. Handy</b>
<input type="checkbox"/> Familienmitgliedschaft 80,00 Euro	<b>EMail</b>
<input type="checkbox"/> Bootsliègeplatz 20,00 Euro	Unterschrift des Antragstellers (bei Jugendlichen Unterschrift des Erziehungsberechtigten)
Aufnahmegebühr (einmalig für Erwachsene und Familien) 50,00 Euro	<b>Einzugsermächtigung</b> (kann jederzeit widerrufen werden) Ich / wir ermächtige / N den Wassersportclub 1956 Ketsch e. V. die fälligen Vereinsbeiträge von meinem Konto einzuziehen.
Von <b>aktiven</b> Mitgliedern wird die jährliche Ableistung einer vom Vorstand festgesetzten Anzahl von Arbeitsstunden zugunsten des Vereins erwartet. Ersatzweise kann dies durch Zahlung von zusätzlich jährlich 25,00 Euro (Jugendliche, Azubi, Studenten, Wehrpflichtige) bzw. 46,00 Euro (Erwachsene) abgegolten werden <b>[AZ]</b> . Nach Aufnahme in den WSC ist die Aufnahmegebühr fällig, die Beiträge bis 31.03 jeden Jahres.	<b>Name</b>
Bei Familienmitgliedschaft bitte alle Angehörigen eintragen, die beitreten möchten.	<b>Bank</b>
Mit meiner / unserer Unterschrift verpflichte/n ich mich / wir uns, die Satzung und die Geschäftsordnung des WSC Ketsch anzuerkennen und meinen / unseren Verpflichtungen nachzukommen.	<b>BLZ / Konto-Nr.</b>
Weiterhin bestätige/n ich/wir, dass ich/wir Schwimmer bin/sind.	<b>Datum / Unterschrift</b>

# “DIE” freie Werkstatt in Ketsch !

*meinewerkstatt*  
Einfach gut finden.



**KFZ-MEISTERBETRIEB**

# Schmitt

— [www.KFZ-SCHMITT-KETSCH.de](http://www.KFZ-SCHMITT-KETSCH.de) — Seestr. 101 • Tel. 6 29 20 —



- Wartung + Reparaturen**
- Klimaanlagen**
- Fehlerdiagnose**
- Autoglas**
- Unfallinstandsetzung**
- TÜV u. AU**